

Nr. 24. Hirschberg, Sonnabend den 25. März **1865.**

☞ **Mit der Mittwoch den 29. März auszugebenden Nummer 25 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1865. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

8. Sitzung den 18. März. Fortsetzung der Berathung der Wegeordnung. Bei § 7 wird der Kommissionsantrag, mit Ausnahme von Alinea 3, angenommen. Hierauf schreitet das Haus zur Abstimmung über § 59. Derselbe wird in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Bei § 61 beantragt die Kommission die Streichung und das Haus tritt dem Antrage bei. § 8 und 9 werden in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, § 10 in der Fassung des Kommissionsantrages und dasselbe geschieht mit den §§ 11 und 12, worauf die Diskussion vertagt wird.

9. Sitzung den 20. März. Fortsetzung der Debatte über die Wegeordnung. § 13 der Regierungsvorlage sowie der betreffende Passus der Kommissionsanträge werden abgelehnt und somit der ganze Paragraph gestrichen. Desgleichen §§ 14 und 15. Die §§ 16—19 werden nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Ebenso §§ 23—33. § 34 wird nach dem Kommissionsantrage gestrichen. § 35 wird nach der Regierungsvorlage und §§ 36 und 37 nach den Vorschlägen der Kommission angenommen.

Abgeordnetenhaus.

23. Sitzung den 17. März. Die Spezialdiskussion über Abschnitt 7 wird fortgesetzt und beendet. Es folgen die Berathungen der folgenden Abschnitte. Bei Abschnitt 15 vertheidigt der Kultusminister die Regierung gegen den Vorwurf nicht gehöriger Berücksichtigung der Unterrichtsanstalten. Die Diskussion wird vertagt.

24. Sitzung den 20. März. Berathung des Abschnitts 16 (Kriegsministerium), welcher eine lange Debatte veranlaßt. Der Kriegsminister nahm Veranlassung, eine ausführliche Erklärung abzugeben. Das Haus beschließt hierauf, die Diskussion zu vertagen.

25. Sitzung den 21. März. Fortsetzung der in der vorigen Sitzung unterbrochenen Debatte. Bei dem Abschnitt „Marineministerium" erklärt der Finanzminister, daß der Plan, betreffend die Gründung einer Flotte, baldigst vorgelegt werden würde. Die Debatte wird wieder vertagt.

Berlin, den 21. März. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind mit dem Prinzen Sigismund gestern von Stettin hierher zurückgekehrt.

Berlin, den 21. März. Gestern ist von hier an sämmtliche Zollvereins-Regierungen ein Circular abgegangen, in welchem dieselben eingeladen werden, auf den 29. März zur Abhaltung einer Konferenz Bevollmächtigte hierher zu schicken. — Bekanntlich hatte Preußen versprochen, durch Verhandlungen mit der französischen Regierung einige Abänderungen im Tarif herbeizuführen, und die Zollvereins-Regierungen haben im Voraus diesen Abänderungen beigestimmt. Zugleich war festgesetzt, daß ein neuer systematisch geordneter Tarif nach den neuen Sätzen ausgearbeitet werden solle. Dieser Arbeit haben sich die Bevollmächtigten Preußens und Sachsens unterzogen. Jetzt handelt es sich um die nachträgliche Billigung und definitive Redaction der getroffenen Festsetzungen und zu diesem Zweck ist die Konferenz auf den 29. März berufen. Die Anberaumung

dieses Termins ist deshalb beeilt worden, weil nach dem Zollvereinsvertrag Abänderungen des Tarifs wenigstens zwei Monate vorher vereinbart und publizirt sein müssen, ehe sie in Kraft treten, und der Handelsvertrag mit Frankreich den 1. Juli d. J. in Wirksamkeit tritt. (Nd. A. Z.)

Posen, den 18. März. Gestern erfolgte die Beisetzung der Leiche des Erzbischofs. Der Zudrang des Publikums war außerordentlich stark. Gegen 300 Geistliche waren aus der Provinz anwesend. In der gleich darauf folgenden Wahl ist dem Vernehmen nach der Domherr Brzezinski zum Kapitelverweser gewählt worden.

Thorn, den 9. März. Die Ermordung des Gendarmen Schmidt hat sich nach zuverlässigem Vernehmen auf folgende Weise zugetragen. Derselbe war nach dem Dorfe Sziemon geritten, um dort in einem abgelegenen Hause zwei des Diebstahls Verdächtige zu verhaften. Als er vom Pferde gestiegen war, traten ihm die beiden zu Verhaftenden aus der Hausthüre entgegen. Er kündigte ihnen ihre Verhaftung an, worauf sie ihm erwiederten, er möge nur aufsteigen, sie würden ihm folgen. Kaum war er wieder aufgestiegen, als ein Schuß fiel und er am Kopfe tödtlich getroffen vom Pferde sank. Als des Mordes verdächtig sind die beiden zu Verhaftenden und die Frau des einen derselben hierher gebracht worden. Sie behaupten, daß der Schuß von einer anderen Person, die entflohen sei, herrühre.

Memel, den 17. März. Die russische Regierung läßt gegenwärtig auf der ganzen Ausdehnung der Grenze von Polangen bis Tauroggen die Waldungen abholzen, um den Schmugglern die Möglichkeit zu entziehen, bei den Verfolgungen der Grenzwache dort eine Zufluchtsstätte zu finden. Dadurch ist in diesem Winter der Holzverkauf nach Preußen, durch die Schlittenbahn begünstigt, außerordentlich stark gewesen. Die Wohlfeilheit des Preises lockt zahlreiche Käufer, die für die Klafter Fichten-Klobenholz nur einen Rubel zu bezahlen haben.

Koblenz, den 17. März. Heute fand das Begräbniß des Generals von Bonin mit allen dem Range des Verstorbenen zukommenden Ehrenbezeugungen statt. Ihre Majestäten hatten sich durch den Adjutanten Sr. Majestät des Königs, Woldemar, Prinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, vertreten lassen. Außerdem war auch Se. Königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen anwesend. Es war ein unabsehbarer Leichenzug. Unter den vielen Trauerwagen befand sich ein vierspänniger Galawagen Ihrer Majestäten. Nach Einsenkung des Sarges donnerten dreimal 9 Schüsse der Geschütze und 3 Salven der Infanterie und Kavallerie dem Entschlafenen ihre letzten Grüße nach.

Köln, den 19. März. In Folge eines Aufrufs des Oberbürgermeisters versammelten sich gestern 400 Bürger auf dem Rathhause und sprachen sich einstimmig dafür aus, daß das 50jährige Gedächtniß an die Vereinigung der Rheinlande mit Preußen und Deutschland am 15. Mai d. J. festlich begangen werde.

Köln, den 20. März. Die gestrige Bürgerversammlung hat auch beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu senden, welche auch bereits abgereist ist, um Se. Majestät und die königliche Familie zu der Festfeier einzuladen. Wahrscheinlich wird aber wohl diese Einladung zu spät kommen, denn in Aachen haben die Vertreter des Provinziallandtages und die städtischen eine gleiche Einladung beschlossen nnd bereits ausgeführt. Eine Deputation hat die Einladung Sr. Majestät persönlich überbracht und dieses Gesuch ist Allerhöchsten Orts bewilligt worden. Während die Stadtverordneten von Köln „aus Rücksicht auf den vorhandenen Konflikt" die Geldmittel zu einer würdigen Feier versagt haben, ist schon am 14. März von den Stadtverordneten zu Aachen zu den Kosten des Festes eine ansehnliche Summe einstimmig bewilligt worden. In Essen sind die Stadtverordneten dem Beispiele ihrer Kollegen in Köln gefolgt und haben jede Betheiligung an der Feier abgelehnt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Ratzeburg, den 20. März. Die Lauenburgische Landesregierung hat bei der preußischen Regierung die Aufnahme der in Folge des Wiener Friedensvertrages aus dem dänischen Dienst entlassenen Lauenburger Unteroffiziere und Musiker in die preußische Armee beantragt, in welches Verlangen das preußische Kriegsministerium eingewilligt hat.

Frankreich.

Paris, den 19. März. Seit diesem Quartal tragen Richter und Staatsbehörden in der öffentlichen Gerichtssitzung ihre Galatracht, bestehend in scharlachrothem, mit weißem Pelz verbrämten Talar und Barett. Es soll dadurch ein stärkerer Eindruck auf die Angeklagten und die Zuhörer hervorgebracht werden. In Folge dessen sind auch die Advokaten angewiesen, nunmehr auch in ihrer großen Amtstracht, bestehend in Hermelinbarett, herabhängender weißer Binde und einer Schleife auf der linken Achsel, in den Sitzungen zu erscheinen.

Italien.

Turin, den 20. März. Die Majorität des Senats hat gegen die Abschaffung der Todesstrafe gestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. März. Bei dem im August vorigen Jahres zu Belfast stattgefundenen Aufstande waren 11 Personen getödtet und 316 so verletzt, daß sie ins Hospital aufgenommen werden mußten; 98 der Letzteren waren durch Flintenkugeln verwundet worden. Die Untersuchungen über obigen Aufstand haben jetzt begonnen. Die Rädelsführer sind zu 2 Jahren und die übrigen zu einem Jahre Gefängniß, vom Tage der Verhaftung an, verurtheilt worden.

London, den 20. März. In Leeds war die Magd eines Beamten, die sich hatte einen Diebstahl zu Schulden kommen lassen, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Das Volk insultirte den Beamten in seinem eigenen Hause. In den Arbeitsklassen wurde für die Magd eine Subscription eröffnet, welche 700 Thlr. einbrachte, und am Tage, wo die Gefangene ihre Freiheit wiedererhielt, versammelten sich Tausende, um sie im feierlichen Aufzuge durch die Straßen zu führen. Sie verließ aber das Gefängniß unbemerkt und die Menge wurde dadurch so aufgeregt, daß die Anwesenheit der Truppen nöthig wurde, um die Gemüther zu beruhigen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. März. Die Truppen im Kaukasus arbeiten an einer Straße, welche das Ufer des schwarzen Meeres mit der fruchtbaren transkubanischen Ebene zu vereinigen bestimmt ist. Dieser Bau bietet besonders im südlichen Theile große Schwierigkeiten dar, weil der Südabhang des Kaukasus viel steiler und zerrissener ist als der Nordabhang. — Aus Helsingfors wird berichtet, daß der Kaiser den vorjährigen Beschluß des finnländischen Landtages, betreffend die Alleinberechtigung der finnischen Sprache als Gerichtssprache, sanktionirt hat, so daß ferner in Finnland nur Beamte angestellt werden können, welche der Landessprache kundig sind.

Warschau, den 20. März. Vor einigen Tagen haben in Warschau wieder mehrere Verhaftungen stattgefunden, als deren Veranlassung der Verdacht der Verbreitung revolutionärer Schriftstücke angegeben wird. Unter den Verhafteten befindet sich auch der junge Graf Skarbek, der schon zum vierten Mal verhaftet wird. — In Warschau ist eine Hundesteuer eingeführt worden.

Einheimische und Fremde haben für jeden Hund eine jährliche Abgabe von einem Silberrubel an die Stadtkasse zu entrichten.

Moldau und Walachei.

Bukarest. Das von der Regierung beantragte Anlehen von 150 Millionen Piaster, um den aus der Säkularisation der Klöster hervorgegangenen Verpflichtungen nachkommen zu können, ist von der Kammer genehmigt worden.

Türkei.

Auf Andringen Frankreichs und Englands hat die Pforte eingewilligt, den Termin zur Regelung der bezüglich des türkisch-persischen Zolltarifs entstandenen Streitigkeiten auf 6 Monate hinauszuschieben.

Amerika.

Newyork. Georgetown ist von den Unionisten besetzt worden. Bei Wilmington haben die Konföderirten den Unionsgeneral Shoefield zurückgeworfen. — Die Botschaft Lincolns enthält keine Anzeichen einer Aenderung seiner bisherigen Politik, auch keine Anspielung auf die Beziehung zu den fremden Mächten. — Der Senat Virginiens hat den Gouverneur zur Bewaffnung der Neger ermächtigt. — Der amerikanische Konsul ist aus Matamoros vertrieben worden, weil er den Kaiser Maximilian nicht anerkannt hat. — Berichten aus Wilmington zufolge sind 5000 Ballen Baumwolle aufgefunden worden und noch 10000 Ballen glaubt man entdecken zu können, obwohl die große Masse der Vorräthe aus der Stadt vor der Eroberung entfernt worden war.

Mexiko. Nach einem eingetroffenen Telegramm des Kaisers Maximilian aus Mexiko haben die österreichischen Freiwilligen, kaum im Innern des Landes angelangt, einen der glänzendsten Erfolge über die Juaristen errungen. — Die Einnahme Oajacas durch die Franzosen bestätigt sich. Es wurden 4000 Mexikaner gefangen genommen und 60 Kanonen erbeutet.

Peru. Die Veröffentlichung des Friedensantrages zwischen Peru und Spanien hat auf die Peruaner einen üblen Eindruck gemacht und Scenen herbeigeführt, welche neue Verwickelungen mit Spanien in Aussicht stellen. Ein Detaschement spanischer Offiziere und Soldaten gingen in Callao ans Land, wo sie von der Bevölkerung insultirt wurden. Demohngeachtet begaben sich die Offiziere nach Lima, wo dieselben Auftritte sich in solch gesteigertem Maaße wiederholten, daß Truppen einschreiten und von den Schußwaffen Gebrauch machen mußten. Es gab Todte und Verwundete und Callao und Lima wurden auf drei Tage in Belagerungszustand erklärt. Der spanische Admiral Pareja hat aufs neue Genugthuung von Peru verlangt. — Außerdem ist in Lima eine Verschwörung zum Sturz der gegenwärtigen Regierung entdeckt worden. Der ehemalige Präsident, General Castillo, und andere Personen sollen verhaftet worden sein. Nach andern Nachrichten soll eine Revolution ausgebrochen sein und gesiegt haben, die Regierung gestürzt und der Präsideut Pezet eingekerkert sein.

Asien.

Ostindien. Nach Berichten aus Kalkutta vom 9. Februar scheint der Krieg mit Bhutan noch nicht beendigt zu sein. Nachdem die englischen Truppen die hauptsächlichsten Duars oder Pässe genommen und diese Distrikte annektirt hatten, bot die indische Regierung den Bhutanern eine jährliche Summe von 2500 bis 5000 Pfd. St. an, wenn sie sich zum Frieden bequemen und Bürgschaft für ihr künftiges Verhalten stellen wollten. Der Dhuran Radschah, welcher die Regierung von Bhutan eigentlich repräsentirt, war geneigt, auf diese Bedingungen einzugehen, Tongsu Penlow aber, der Urheber des Krieges und der mächtigste der Provinz-Häuptlinge, welcher das Land seit einiger Zeit praktisch beherrscht, wollte nicht nachgeben und hat sich gegen einige der in den Pässen stationirten englischen Garnisonen gewandt. Letztere müssen ansehnliche Verstärkungen erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 20. März. Vorgestern Abend ist der Geh. Oberbaurath Dr. Stüler im Akademie-Gebäude, wohin er sich begeben hatte, um der Senatssitzung beizuwohnen, plötzlich gestorben. Die vaterländische Kunst hat durch diesen Tod einen schweren Verlust erlitten. Er war 65 Jahre alt geworden. Der Verstorbene, ein Schüler Schinkels, war Architekt Sr. Majestät des Königs, Director des Hofbauamtes, Geh. Rath des Ministeriums für Handel und Gewerbe und Mitglied des Senats der Akademie der Künste. Seine bedeutendsten Bauwerke sind das Neue Museum, die Markus-, Bartholomäus- und Matthäikirche in Berlin, das Schloß in Schwerin, das Universitätsgebäude in Königsberg, das Richards-Museum in Köln, der Ausbau der Burg zu Hohenzollern und die Museen zu Stockholm und zu Pest. Seine letzte große Arbeit ist der Plan zu dem Nationalmuseum.

Dirschau, den 18. März. Die hiesige Fleischer-Innung hat einstimmig den Beschluß gefaßt, von nun an alles von den zur Innung gehörenden Meistern feil zu bietende Schweinefleisch mikroskopisch untersuchen zu lassen. Jeder Kontraventionsfall wird mit 10 Thlr. bestraft.

Aus Innsbruck schreibt man unterm 16. März: Fast kein Tag vergeht ohne Unglücksfall beim Bau der Brennerbahn. In voriger Woche kamen allein auf der Strecke zwischen Blumau und Brixen 7 Arbeiter um. Bei Kollmann zerschmetterte das herabrollende Gestein Vater und Sohn zugleich.

Die norwegische Kauffahrteiflotte ist gegenwärtig die vierte der Welt. Nur England, Nordamerika und Frankreich haben größere Handelsflotten aufzuweisen. — Der Heringsfang in Norwegen liefert in diesem Jahre ein sehr befriedigendes Resultat. Zwischen Stavanger und Aalesund sind in 5 Wochen mehr denn 600000 Tonnen Heringe gefischt worden, bedeutend mehr als in einem guten Mitteljahre. Der Heringsfang wird noch einige Wochen fortgesetzt werden.

Geschieden — und nicht getrennt.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

„Komm, komm! setze Dich hier mir zur Seite — und dann laß mich sprechen von vergangenen Tagen, von Stunden, die ich längst begraben und vergessen glaubte. — Aber wie es zu gehen pflegt: man kramt und sucht nach Vergessenem und Verlegtem — und findet ungesucht im verborgenen Fach alt vergilbte Blätter, verblichene Bänder, verdorrte Blumen. Es sind die Pfänder und Merkzeichen einer verloschenen, verträumten, verlorenen Liebe. Auch ich hab' heut auf der Ausstellung gleichsam so ein vergessenes Pfand gefunden. Wenn aber bei Ersteren, bei den welken Rosen, den vergilbten Liebesliedern, Tage des Glücks und herzinniger Freude in uns aufzuleben pflegen, die Erinnerung mit allem Zauber einer untergegangenen Mährchenwelt in uns lebendig wird, so hat mein Merkzeichen mir die schwerste Stunde meines Lebens zurückgerufen, jene Stunde, die die Grenzscheid meines Glückes

bildet, wo sich die Rosenthore meiner Liebe für ewig schlossen. — Nicht umsonst heißt es im Liede:

Gras und Kraut, es muß vergehen,
Auch die Rosen werden fahl;
Wo auf Nimmerwiedersehen,
Weinend bei einander stehen
Zwei Verliebt' zum letzten Mal.

Auch die Blumen des Herzens verwelken; Gras und Kraut, wo man für ewig, auf ein Nimmerwiedersehen — Abschied nimmt von seiner Liebe, seiner Freude, seinem Glück!" —

Adele, die bisher schweigend zugehört hatte, schaute jetzt verwundert, wie fragend auf, bis sie endlich in die Worte ausbrach: „Und das sagst Du? — die Du immer so ernst, so klar, so ruhig blickest, als wäre Dein Himmel ewig ungetrübt und die Blüthenwiese Deines Herzens nie von einem unzeitigen Froste heimgesucht worden. — Aber gewiß, gewiß, nun bist Du mir, meine liebe, liebe Elise, die ich in diesem Augenblick unmöglich noch scherzend Tante nennen kann — doppelt lieb geworden; nun ist es mir, als wärest Du mir durch dieses Geständniß näher gekommen. — O, nur ein Herz, das der Liebe unendliches Leid erfahren, weiß auch nur das Himmelsglück der Liebe nachzufühlen, das in einem andern Herzen schlägt. — Nun weiß ich es, daß Du es mir nachfühlst, wie glücklich ich bin; während ich doch auch wieder eben erst durch die Liebe Dein Bild nachzuempfinden im Stande bin!"

Adele schwieg; und die Gräfin wie segnend ihre Hand auf das schöne Haupt ihrer jugendlichen Freundin legend, sagte freundlich, ernst, von Wehmuth bewegt: „Der Himmel bewahre Dir das Glück Deines Herzens ungetrübt! Man glaubt das Leid zu kennen — und fühlt seine Gewalt und Größe doch erst, wenn man mitten inne sitzt. Der Ernst, der für gewöhnlich auf meinem Gesichte ruht, die Resignation, die mich Alles tragen in stiller Ruhe heißt, was sind sie Beide anders, als eine Grashügeldecke mit spärlichen Blumen besäet, unter der ein Grab sich befindet mit gestorbener Liebe und untergegangenem Glück gefüllt. — O, gewiß! auch mein Herz hat einst rascher, heißer geschlagen. Ich war jung und habe mit unendlicher, bangender Sehnsucht nach dem Ideal meines Herzens ausgeschaut. — Und als ich es meinte gefunden — wie glücklich war ich da! Es war am Rhein, am wunderschönen Rhein. Mein Herz jauchzte der Schönheit desselben entgegen. Du kennst das Lied von Heine, in dem es heißt:

Saßen all' auf dem Verdecke,
Fuhren stolz hinab den Rhein,
Und die sommergrünen Ufer
Glühn im Abendsonnenschein.

Lauten klangen, Buben sangen
Wunderbare Fröhlichkeit!
Und der Himmel wurde blauer,
Und die Seele wurde weit.

Ich fühlte mich unendlich glücklich! Mir gegenüber, nicht fern, saßen drei junge Offiziere. Frische, männliche Gestalten. Als der Schönste vor Allen, erschien mir der Aelteste der Dreien. Seine Ruhe, seine Sicherheit, mit der er Alles besprach, seine Bestimmtheit, mit der er seine Anordnungen traf, nahmen für ihn ein. Und als er nun gar mit einer Kenntniß, die dem Militairstande in dem Grade nicht eigen zu sein pflegt, da sie seiner Sphäre fern liegen, über Kunst, Malerei und Architektur zu sprechen begann, die ein tiefes Eingegangensein in die genannten Fächer verrieth, da flog mein Herz ihm froh entgegen — und meine Blicke wagten schüchtern den seinigen, die auf mir ruheten, zu begegnen. Und wie die Blicke sich suchten und fanden, so suchten und fanden wir uns selber nach und nach, mehr und mehr; bis wir ein Paar wurden. — Was soll ich dies des Weiteren ausmalen. Es war der Lebenslauf zweier Herzen, die sich für einander geschaffen wähnten. Freilich, freilich so rasch als ich Dir dies erzähle, ging es im Leben nicht ab. Ich hatte mannigfache Hemmnisse zu überwinden, ehe es mir gelang, die Bewilligung zur Heirath mit einem Bürgerlichen von meinem Vormund zu erlangen, der ein eingefleischter, ahnenstolzer Hagestolz war. — Du schaust verwundert auf und weißt Dir meine Worte von bürgerlichem Gemahl mit meinem jetzigen Stande nicht zusammen zu reimen. Aber gedulde Dich, Kind. Als ich vor mehr als zehn Jahren hierher aus der westlichen Provinz zog, hörte und wußte man nicht viel mehr von mir, als daß ich eine geschiedene Frau sei, die nach der Scheidung ihren Mädchennamen und Adel wieder angenommen habe. Was man mehr wußte und erkundete, wurde im Laufe der Zeit vergessen; zumal ich durch mein damaliges eingezogenes Leben überhaupt keinen Stoff zur Unterhaltung bot. So ist es denn wohl gekommen, daß Du und Viele meiner näheren Bekannten in mir nur die Gräfin Meerfeld sehen, die in ihrem Leben eben nichts weiter gewesen sei. Und ich würde es auch Dir ferner geblieben sein, wenn nicht eben heut alle Schleusen der Erinnerung in mir sich geöffnet hätten."

„Mein Gatte war ein durch und durch gebildeter Charakter, der sich wohl ganz glücklich gefühlt haben würde, wenn er mehr seinen inneren Neigungen hätte folgen können. Er war Soldat, hatte aber in dem Stande nicht gefunden, was er erwartete. Nicht von Adel und doch den Meisten seiner Genossen an Bildung und wissenschaftlichen Kenntnissen überlegen, waren Reibungen und Zurücksetzungen, wahre und eingebildete, unvermeidlich, die dann als Schatten in die Lichtseiten unserer Ehe fielen. Wir waren nicht unglücklich! — Nein! nein! Wenn auch unserm Beisammensein der süße, innere Schmelz harmonischer Uebereinstimmung, der feine, milddüftende Blüthenstaub zärtlicher Liebe mag gefehlt haben; so fehlte, namentlich meinem Leben, doch nicht das leise Rauschen des Glücks. Wir lebten still ruhig, zufrieden neben einander fort. Jedes zufrieden in dem ruhigen, ungestörten Besitz des Andern. Und wenn der Gatte, frei vom Dienst, sich seinen Lieblingsbeschäftigungen hingab, wenn er über seinen Büchern, seinen Zeichnungen saß, o dann, dann glänzte sein Auge in seligem Feuer — und wenn es auf mir ruhete, war es mir, als ob auch sein Herz von unaussprechlicher Liebe zu mir durchflutet sei. — Ich glaubte es — und fühlte mich glücklich. So waren Jahre dahingegangen! Jene beiden Offiziere, Freunde meines Mannes, mit denen er damals jene erwähnte Rheinreise zusammen gemacht, auf der ich

ihn zum erstenmale sah, und die in ferner Garnison standen, kehrten eines Tages unerwartet zum Besuche bei uns ein. Es war eine gegenseitige Freude. — Sie gingen nach dem Garten. Früherer Zeiten wurde gedacht, Erinnerungen waren lebendig geworden. Ich hatte mich entfernt, um diese Erörterungen nicht zu stören. Nach einer kleinen Stunde kehrte ich unbemerkt zurück. Die Männer, in eifrigem Gespräch begriffen, merkten und ahnten mein Kommen nicht. Nahe gekommen, vernahm ich unwillkührlich meinen Namen und einzelne Worte, die mich stutzen machten. Mein Fuß haftete, ich mußte lauschen — hören. Die Gäste lachten bitter und erinnerten meinen Gatten an das Gelöbniß, das sie sich gegenseitig gethan: nur reiche Mädchen zu heirathen. Und wie dies, ihr Gelöbniß nur ihm ihrem Wirthe, meinem Gatten, in Ausführung zu bringen gelungen sei. Sie hätten geglaubt und gehofft, reiche Frauen zu haben — und säßen in Schulden. Er aber — er —"

Ich hörte nicht mehr. Ich hörte nur noch das heisere faunische Lachen meines Gatten, das Wort, das er ihnen zurief: daß dem Kühnen Alles gelänge — und eilte, wie von Furien gejagt, zum Garten hinaus. — O, es war ein schreckliches Wort, ein schrecklicher Gedanke. — Mein Himmel war zertrümmert, mein Glück in Scherben zerschlagen. Ich war wie eine Waare taxirt und schwer genug befunden worden; man hatte mir Liebe geheuchelt — um mein Geld, mein Vermögen zu erheirathen. Ich war verletzt, auf das Tiefste, Grausamste verletzt! Meine Seele war zerschnitten. —

Du hast die Scene ja heut im Bilde gesehen. Aber meines Herzens Zustand hast Du nicht erkannt, denn den vermag kein Maler darzustellen. Jede Faser meines Herzens lehnte sich auf. Meine Frauenwürde war in ihrem Heiligsten verletzt — ich war grenzenlos elend. — Was soll ich weiter sagen. — Von diesem Tage an ging mein eheliches Glück mit Riesenschritten abwärts. Mein Gatte und ich, wir verstanden uns nicht mehr, die Mißverständnisse häuften sich, bis sie zu Schranken wurden, die zu übersteigen oder hinweg zu räumen uns nicht mehr möglich war. Wir mußten uns trennen — wir wurden geschieden!"

„Mußten uns trennen, wurden geschieden!" rief Adele, wie unbewußt leise die Worte nachsprechend, die sie vernommen, als die Gräfin erschöpft nach innerer Aufregung schwieg; wobei sie unmerklich mit dem Kopfe schüttelte, gleichsam als könne sie die Worte nicht billigen, noch deren Sinn fassen.

Fortsetzung folgt.

Geburtstagsfeier Sr. Majestät.

Hirschberg, den 22. März 1865.

Die heutige Feier des Geburtstages Sr. Majestät, unsers Königs, von Seiten der Garnison bereits gestern Abend durch großen Zapfenstreich und heut früh um 6 Uhr durch Reveille eingeleitet, wurde in den Gotteshäusern aller Confessionen durch einen Gottesdienst, vor dessen Beginn auf dem evangel. Kirchhofe das Militair Kirchenparade abhielt, festlich begangen. In der ev. Gnadenkirche, zu welcher um 9 Uhr die Schüler der ev. Stadtschule sich im geordneten Zuge begeben hatten, predigte Herr Superintendent Werkenthin über 1. Petri 2, 17: „Thut Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König" — den letzten Satz im Lichte der drei ersten betrachtend. — Nach beendigtem Gottesdienste wurde im Saale des Cantorhauses vom Gymnasium hierselbst ein Rede-Actus gehalten, während in der kath. Stadtschule ebenfalls noch eine besondere Schulfeier stattfand. — Um 12 Uhr, nach beendigter Wachtparade, erscholl vom Rathsthurme herab, vorgetragen von der Elger'schen Kapelle, der Choral: Lobe den Herren rc., sowie auch das Lied: Ich bin ein Preuße rc. Die Thürme, sowie verschiedene öffentliche und Privat-Häuser waren mit der preußischen Fahne festlich geschmückt.

Nachmittags fanden mehrere Fest-Diners statt, nämlich bei Siegemund in Gruners Felsenkeller-Restauration, im Gasthofe „zu den drei Bergen" und im Gasthofe „zum preußischen Hofe". Im letzteren Lokal hatten die Behörden der Stadt, Magistrat und Stadtverordneten, das Fest-Diner veranstaltet. Den Toast auf Se. Majestät, den König, brachte Herr Bürgermeister **Vogt** aus, auf den Ausdruck der Liebe und des Dankes, der heut dem königlichen Herrscher gegenüber im ganzen Vaterlande sich kund giebt, sowie auf die jüngsten glorreichen Thaten der preußischen Armee hinweisend, und wünschend, daß Sr. Majestät noch viele so schöne und herrliche Tage, wie der heutige, beschieden sein möchten. — Schließlich erwähnen wir noch, daß auch in der hiesigen Freimaurer-Loge eine Fest- und Tafel-Loge stattfand.

Turngau-Statistik.

Hirschberg, den 22. März 1865.

Der Riesengebirgs-Turngau umfaßt z. B. die Vereine zu Hirschberg, Landeshut, Bolkenhain, Schönau, Schmiedeberg, Greiffenberg, Liebau, Warmbrunn und Grunau, welche Ortschaften in Summa ca. 32,000 Einw. zählen. Zuerst wurde der Verein zu Hirschberg gegründet, nämlich am 6. April 1861, zuletzt der zu Liebau, am 1. Mai 1864. Der Gau selbst constituirte sich am 17. Mai 1862. — Die Gesammtzahl der Mitglieder betrug nach der letzten Zählung: 703, darunter 407 Turnende und 296 Nichtturnende. Von den turnenden Mitgliedern befanden sich im Alter von 14—20 Jahren: 22, von 20—30 J.: 200, von 30—60 J.: 186, und über 60 J.: 3. — Unter sämmtlichen Mitgliedern waren die verschiedenen Berufsklassen in folgender Weise vertreten (wobei die erste Zahl sich auf die activen, die in Klammern beigefügte aber auf die inactiven bezieht): Landwirthe 9 (20); Handwerker 143 (98); Fabrikarbeiter 16 (1); Kaufleute 111 (94); Studenten 1; Techniker 22 (14); Geistliche (3); Aerzte 6 (11); Lehrer 15 (19); Advokaten 9 (17); Büreaugehilfen 6 rc. —

Die Gesammtzahl der Vereinsübungen betrug durchschnittlich im Winter 18$^{63}/_{64}$: 30, im letzten Sommer aber 38. Es turnten durchschnittlich im Winter $^{4}/_{9}$, im Sommer $^{2}/_{5}$ der activen Turner. — Waffenübungen (Hiebfechten mit Haurapieren) treibt nur der Bolkenhainer Verein, obwohl auch der Landeshuter Verein einige Fechtapparate besitzt. — Die Größe der Sommerturnplätze schwankt zwischen 30,000 (Landeshut) und 464 Quadr.-Fuß (Warmbrunn); dieselben sind nicht Eigenthum der Vereine. — Eine eigene Turnhalle besitzt nur der hiesige Verein oder vielmehr ein aus Turnvereinsmitgliedern bestehendes Comitee hierselbst. Die anderen Vereine benutzen im Winter meist größere Säle gegen Miethe. — Eine Turnfeuerwehr ist nur in Warmbrunn eingerichtet; in Hirschberg und Landeshut aber in der Einrichtung begriffen. — Unter den Turnwarten befinden sich 3 Lehrer, 3 Kaufleute, 2 Handwerker und 1 Postsecretair.

2825. Ueber den Rechnungsabschluß der Gothaer Lebensversicherungsbank für 1864 verlautet, daß derselbe sich günstiger als in irgend einem der früheren Jahre gestaltet. Der Zugang an neuen Versicherungen erreichte die Höhe von 4⅓ Million Thaler, die Ausgabe für Sterbefälle blieb um nicht weniger als 138000 Thaler unter der rechnungsmäßigen Erwartung. Der Zugang dauert in steigendem Verhältnisse auch im neuen Jahre fort, so daß der Versicherungsbestand bereits auf 47 Millionen Thaler und der Capitalfonds, fast nur in Hypotheken von Landgütern angelegt, auf 12¾ Million Thaler sich erhoben hat. Die Versicherten, welche mit dem wachsenden Umfange der Anstalt durchschnittlich immer höhere Dividenden empfingen, erhalten jetzt 38 Procent ihrer Beiträge zurück, wodurch der Versicherungsaufwand auf ein ungemein niedriges Maaß sich herabstellt.

Aus dem Boberthale.

Wer die Schweiz besucht, wer daselbst eine Partie über Gletscher gemacht hat, wen diese entzückt und wer da wünscht, im lieben Heimathlande recht lebhaft daran erinnert zu werden, ja diesen Genuß in verkleinertem Maaßstabe noch einmal zu haben, der lenke seine Schritte dem Kemnitz- und Boberthale zu, dort erwarten ihn großartige Anblicke.

Noch ist der Bober so zugefroren, daß man bei einiger Vorsicht ohne Gefahr auf ihm unter dem Bernskenstein hin wandern kann, was im Sommer leider nicht möglich ist. Außer der wahrhaft sehenswerthen felsigen Umgebung, die man im Sommer niemals so in ihrer vollen Großartigkeit bewundern kann, erregt das Flußbett selbst mit seinen Felsblöcken, Eisschollen auf Eisschollen gethürmt, die größte Verwunderung. Dazwischen schäumt der dunkle, munter dahinströmende Bober, an manchen Stellen tobend und tosend zu nennen, kaum zwei Fuß Raum für den Wanderer lassend, dann wieder völlig zugeschneit, blendend weiß, nur von dem Gefährte des Fuchses betreten, ahnt man kaum sein Dasein. Wo sein reißender Lauf die Bildung einer Eisdecke nicht gestattet hat, staunt man über die Stärke des Eises, das 3 — 4 Fuß dick ist und bald wie zu Eis erstarrte Wolken aussieht, bald uns an Tropfsteingebilde erinnert, lange Zapfen bis in die dunklen Fluthen senkend.

Wer einen Besuch dieser Schönheiten von Hirschberg aus beabsichtigt, wird am besten bis Boberullersdorf fahren, dort über die sehenswerthe Schaukel auf Riemendorf zu wandern, zum Lochsteg hinabsteigen und dem Kemnitzbach, dessen Eisdecke jedoch nicht recht zu trauen ist, folgen, ihn überschreiten, nun bald des großartigen Bernskensteins ansichtig werden und den Bober erreichen, dem er, sich immer am linken Ufer haltend, folgt, bis er eine im schönsten Schneegewande prangende Wiese erreicht. Hier führt ein Weg den Berg links hinan und gelangt man in einer Viertelstunde, zuletzt über Felder sich links haltend, wieder zum Lochsteg zurück. Wer vorher den Bernskenstein besuchen will, geht links auf dem Kamme fort und kann dann durch den Wald direkt zum Lochstege gelangen. Wer sich jedoch vom Bober noch nicht trennen kann, bleibt stets dicht am Ufer, berührt wieder den Fuß einer mächtigen Felspartie, dessen Spitze der Aunenfels mit steinernem Tisch und Sitzen krönt, und steigt gleich zu Ende derselben auf die nun folgende Wiese. Die gefährliche Wanderung auf dem Eise ist zu Ende, dagegen noch nicht der herrliche Spaziergang am Bober entlang bis zur freundlichen Kolonie Neumühl, auch im Sommer eine entzückende Partie besonders bei Abendbeleuchtung. Hier, wo im Sommer ein Boot zum Ueberfahren bereit liegt, überschreitet man die Eisdecke des Bober und gelangt auf steilem Wege in einer halben Stunde nach Boberullersdorf zurück. S.

✝ ✝ ✝

Zu Lehngut-Kauffungen bei Schönau starb am 16. März der Königliche Generalmajor a. D., Landschaftsdirektor, Ritter 2c., Herr Otto Freiherr Zedlitz und Neukirch, 77 Jahre und 5 Monate alt. Derselbe war seit 45 Jahren 1820—1831 als Landesältester und seitdem als Direktor Mitglied der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft. Er hat in dieser landschaftlichen Stellung mit regstem Eifer und wohlwollendem Sinne gewirkt. Sein ganzes Leben hindurch bewährte er dem Königlichen Hause eine unwandelbare Treue und Hingebung.

2849. **Dem Andenken**

unseres geliebten Schwagers und Bruders, des weiland

Heinrich Wilhelm Seidel,

gewesenen Gartenbesitzers in **Mauer**, welcher den 16. d. M. gegen Abend in Folge eines Blutschlages plötzlich sein junges Leben in dem Alter von 25 Jahr., 7 Mon. u. 5 Tag. endete.

Du bist nicht mehr! — Im Frühling Deines Lebens
Umgiebt Dich schon die Grabesruh;
Und alle uns're Thränen sind vergebens,
Ein frischer Hügel deckt Dich zu.
Ein Schlaganfall warf tödtend Dich zur Erde,
Auf daß sie Dir Dein Sterbebette werde.

Ach, welch ein Schmerz, zu später Abendstunde,
Durchzuckte das erschreckte Herz,
Als unser Ohr vernahm die Trauerkunde,
Daß Du geeilet himmelwärts;
Daß unsern Deines Hauses Du geendet,
Und plötzlich Deinen jungen Lauf vollendet.

Du warest unlängst in dem Kreis der Deinen,
Wo Du gern gingest ein und aus.
Bald holten wir mit Schluchzen und mit Weinen
Dich todt zurück in's Vaterhaus;
Wir übergaben Dich der heil'gen Stätte,
Wo auch steht Deines Vaters Ruhebette.

Noch blutet sie, die tiefgeschlag'ne Wunde,
Zu plötzlich sankst Du in das Grab.
Wir konnten hören nicht von Deinem Munde
Ein Abschiedswort, das Trost uns gab.
Du, guter **Heinrich**, bist zu frühe uns entrissen,
Und schmerzlich werden wir Dich stets vermissen.

Doch tröstend sind für uns die tausend Thränen,
Die Alt und Jung um Dich geweint. —
Der Trennung bitt're Schmerzen stillt das Sehnen,
Daß uns der Tod mit Dir vereint.
Einst werden wir verklärt uns wieder sehen,
Wenn einst auch wir vor Gottes Throne stehen.

Dort ist der Ort, wo Alles sich enthüllet,
Was uns im Leben hier befällt.
Wo uns, was hier in finst're Nacht sich hüllet,
Zum klaren Lichte sich erhellt.
Nur dieser Glaube kann uns hier erheben,
Und unsern wunden Herzen Balsam geben.

Spiller, den 22. März 1865.

Restguts-Besitzer **Carl Heidrich**, als Schwager,
Frau **Ernestine Heidrich** geb. **Seidel**, als Schwester.

2769.

Worte der Erinnerung

am Jahrestage des Todestages unseres geliebten Verwandten

Herrn Theodor Schwenke,

Unteroffizier der 4. Comp. 58. Inf.-Regiments zu Glogau, geboren den 13. März 1842, gestorben den 24. März 1864 in Schmiedeberg.

Wie schnell ist im Fluge der Zeiten entschwunden
Ein Jahr schon trotz Schmerz und blutenden Wunden,
Seitdem Du, ach **Theodor,** entschlummert so früh! —
Du warest die Freude, die Hoffnung der Deinen,
Die trostlos und schmerzlich noch oft Dich beweinen,
Ja sie und wir Alle vergessen Dich nie! —

Hoch über den Sternen Dein Geist jetzt schwebet,
Im sel'gen Verein mit Verklärten er lebet,
Verehrend, anbetend des Ewigen Rath.
O, welch eine Wonne, ein Wiedersehen,
Erwartet auch uns einst in lichten Höhen,
Wenn Leid und der Kummer ein Ende hier hat.

Die Familie K....

2783.

Worte der Erinnerung

an unsern geliebten Sohn

Wilhelm Püschel

zu Ober-Würgsdorf.

Gestorben den 26. März 1864.

Ein Jahr entschwand seit jener Schreckensstunde,
Als Du, geliebter Wilhelm, von uns schied'st
Und nimmer heilt die Zeit die tiefe Wunde,
Die uns Dein unverhoffter Abschied schlug.

Wie froh zogst Du hinaus am Frühlingsmorgen
Mit Deinem Bruder heiter in das Feld.
Des Vaters Willen zu vollbringen war Dein Sorgen,
Ach, aber schon vor Abend war Dein Grab bestellt.

Wie freutest Du Dich schon des nahen Osterfestes
Mit Deinen Kameraden es fröhlich zu begehn,
Doch ach der weise Gott, der immer thut das Beste,
Der wollte Dich im Himmel hoch erhöhn.

Wie freut' ich mich und dacht' an ferne Zeiten,
Wenn ich Dich froh, gesund und fleißig sah;
Doch ach Du Guter mußtest früh erbleichen,
Der weise Schöpfer sprach: Dein Ziel ist da.

O! welch' ein Anblick, o! welch' ein Erbarmen,
Als mir die Botschaft kam: dein Sohn ist todt.
Der Vater brachte Dich in seinen Armen
Als Leiche, frei von aller Erdennoth.

Schlaf' wohl, mein Sohn, einst wird die Stunde schlagen,
Wo wir uns Alle werden wiedersehn.
Sie haben manche Blüthe von mir schon hingetragen,
Drum will ich hoffnungsvoll dem Tod' entgegengehn.

C. Püschel, Freibauergutsbesitzer,
nebst **Frau u. Geschwistern.**

2790.

Denkmal kindlicher Liebe

auf das Grab unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Wittfrau

Joh. Mariane Spahn, geb. Hoffmann,

geb. den 23. Oktober 1793 zu Patschkau,
gest. den 24. März 1864 zu Schweidnitz.

Gute Mutter! wir gedenken
Heut' voll Wehmuth Dein nach Jahresfrist;
Wollen einen Kranz der Liebe senken
Auf Dein Grab, das nun geschlossen ist.

Du hast in den zwei und siebzig Jahren
Lebensglück und Freuden viel
Hier auf Gottes schöner Erd' erfahren;
Doch auch der Kummer hatte stets nach Dir sein Ziel.

Dankbar nahmst Du an des Lebens Freuden,
Die der Höchste Dir hienieden gab;
Gottergeben warst Du in dem Leiden,
Als der Gatte Dir gesenket ward in's Grab.

O! nun kannst Du auf den Auen
Unsers Gottes Herrlichkeit im Licht,
Stets im Arm des Gatten schauen;
Kümmerniß und Sorge stört Dich nicht.

Ach möchten wir wie Du so ruhig sterben,
Wenn einst auch uns die letzte Stunde naht,
Und dann mit Dir den Freudenhimmel erben,
Wie es bestimmt in des Erlösers Rath.

Peterwitz bei Jauer, den 24. März 1865.
Hugo Spahn, nebst Frau und Kind.

2776.

Dem Andenken

unsrer guten Tochter und Schwester

Henriette Louise Söhnel,

geb. den 9. September 1827 zu Greifenthal bei Giehren,
gest. allhier nach 8jähr. Leiden an Krämpfen d. 8. März 1865.

So ruhst Du schon im Mutterschooß der Erde
Und bist befreit von allem Leid und Schmerz;
Du kennest nicht mehr Angst, nicht mehr Beschwerde,
Mit denen kämpfte oft Dein junges Herz.

Wir denken Dein, die Du uns treu geliebet,
Und schauen wehmuthsvoll hin auf Dein Grab.
Wir flehn zum Herrn, der Dich durch Kreuz geübet,
Daß er mit Wonn' der Sel'gen Dich begab!

Dem Herren Dank, der sanft Dein Leid geendet,
Er lass' Dich schmecken Deiner Treue Lohn!
Wenn einst auch unser Erdenlauf vollendet,
Sehn wir Dich wieder dort an seinem Thron!

Falkenberg, den 20. März 1865.

Traugott Söhnel, Müllermeister, }
Mar. Ros. geb. Vogt, } als Eltern.
Ernestine Goldbach, }
Christiane Artelt, }
Auguste Hampel, } als Geschwister.
Leberecht Söhnel, }
Theodor Söhnel, }
Herrmann Söhnel, }

Hinblick auf den Grabeshügel

meines unvergeßlichen Vaters, des gewes. Bauergutsbesitzers

Daniel Glogner zu Kunnersdorf.

Geboren den 11. Mai 1781, gestorben den 25. März 1864.

Trauernd denk' ich Dein in bangen Stunden,
Als Du, geliebter Vater, von mir gingst;
Ach, ein Jahr ist hingeschwunden,
Seit Du Dich zur ew'gen Heimath schwangst.
Dir, Du guter Vater, fiel auf's Beste zwar das Loos,
Doch der Tochter Schmerz ist groß.

Getrost, ob auch der letzte Kampf erschweret,
Des Dulders Krone ist des Sieges werth,
Und dieses Glück war, Vater, Dein Verlangen,
In's bess're Leben, wo kein Auge weint.

Zur guten Mutter, die vorangegangen,
Und die der Himmel nun mit Dir vereint,
Dort hast Du funden, die Dein Herz verlor,
Die Gott vor Dir zu diesem Heil erkor.

O, schlafet sanft und wohl,
Geliebte Eltern Beide;
Und wenn ich kummervoll
Um Eure Gräber weine,
Dann tröste mich das Wort:
Ich werd' Euch wiederseh'n!
Das, beste Eltern, wird
Dann unser Glück erhöh'n.

Die hinterbliebene Tochter **Beate Krebs** geb. **Glogner.**

2767. **Wehmüthige Erinnerung**

bei dem wiederkehrenden Todestage unserer innig geliebten Mutter

Johanne Christiane Schröter
geb. Frömberg.

Sie war geboren den 30. November 1807, gestorben den 28. März 1864, in dem Alter von 56 Jahren 3 Mon. 28 Tagen.

Trauernd denken wir der bangen Stunden,
Als Du, heißgeliebte Mutter, von uns gingst;
Ach! ein banges Jahr ist hingeschwunden,
Seit Du Dich zur ew'gen Heimath schwangst.
Dir, Du Treue, fiel aufs Beste zwar das Loos,
Doch des Gatten und der Kinder Schmerz ist groß.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet,
Freundlich nur für unser Glück gebaut;
Ach! Dein liebend Herz, das nun erkaltet,
Hat mit Treue nur auf uns geschaut.
Unser stilles Glück war Deine Lust,
Fromme Liebe fühlte immer Deine Brust.

Ruhe sanft von allen Erdenleiden,
Dein Gedächtniß wird uns heilig sein;
Wenn auch wir von dieser Erde scheiden
Und dann uns des Wiedersehens freu'n,
Schauen wir an Gottes Vaterthron
Gattin, Mutter, Deiner Treue Lohn.

Straupitz. Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien = Angelegenheiten.

2780. Als Verlobte empfehlen sich:

Minna Apel,
Eduard Schothe.

Striegau, den 19. März 1865.

2851. **Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch die betrübende Anzeige, daß der himmlische Vater diesen Morgen 9 Uhr unsere theure Pflegemutter und Großmutter, Tante, Großtante und Schwägerin, die verwittwete **Frau Kaufmann**

Christiane Charl. Diettrich geb. Winkler

nach vielbewegter Pilgerreise, in dem seltenen und ehrenvollen Alter von **90** Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen, durch einen schnellen, aber sanften Tod zu sich gerufen und ihr Sehnen nach der ewigen Ruhe erfüllt hat. Wir bitten um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Breslau und Hirschberg, den 23. März 1865.

2811. **Todes=Anzeige.**

Sonnabend den 11. d. Mts. verschied nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der gewes. Hausbesitzer und Böttchermeister **Johann Gottlieb Rüffer** in dem ehrenvollen Alter von 81 Jahren 6 Monaten. — Indem wir diese traurige Anzeige unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden widmen, fühlen wir uns verpflichtet, allen Denen, welche sich sowohl bei der Krankheit als bei der Beerdigung des Entschlafenen theilnehmend bewiesen haben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen; besonders danken wir den Herren Chorgehilfen, welche die Bestattung des Entschlafenen durch unentgeldliche Musikbegleitung zu verherrlichen suchten.

Nieder=Berbisdorf, den 22. März 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Rüffer, als Sohn.
Maria Rosine Rüffer geb. Klose, als Gattin.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 26. März bis 1. April 1865).

Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.

Darauf: Prüfung der Confirmanden des Gymnasiums: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Dienstag nach Lätare.

Fastenpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Mittwoch den 29. März c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden des Gymnasiums: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Schönau. D. 21. März. Herr Karl Adolph Eduard Hache, Königl. Steuereinnehmer, mit Jungfrau Ernest. Luise Ernet.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. März. Frau Bäckermstr. Schlag e. S., Ewald Bruno. — Frau des Hausbes. u. Zimmermann Witt e. S., Ernst Heinr. — D. 9. Frau Tagearb. Scharfenberg in Grunau e. T., Maria Anna Jos. — D. 19. Frau Tischlermstr. Müller e. S., todtgeb.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 24 des Boten aus dem Riesengebirge.

25. März 1865.

Kunnersdorf. D. 25. Febr. Frau Hausbes. Weißig e. T., Pauline Anna.

Straupitz. D. 25. Febr. Frau Bauergutsbes. Krebs e. S., Carl Wilh. — D. 8. März. Frau Inwohner Schröter e. T., Ernestine Marie.

Gotschdorf. D. 9. März. Frau Häusler u. Maurer Sinnert e. T., Flor. Marie.

Warmbrunn. D. 24. Febr. Frau Kutscher Buchelt e. S., Ernst Herrmann Gustav.

Herischdorf. D. 2. März. Frau Inw. Scheuermann e. T., Minna Bertha Amalie. — D. 10. Frau Hausbesitzer u. Gerbermstr. Mehrlein e. S., Rudolph Herrm. Oswald.

Bolkenhain. D. 3. März. Frau Schuhmachermstr. Trowe zu Kl.-Waltersdorf e. S. — D. 9. Frau Inw. Schmidt zu Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 12. Frau Freigärtner Burghardt zu Ober-Hohendorf e. T. — D. 13. Frau Halbhäusler Langer zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 16. Frau Schlichter Sperlich e. S.

Schönau. D. 5. März. Frau Fleischermstr. u. Schankwirth Ernst in Ober-Röversdorf e. T., Agnes Ottilie Bertha. — D. 10. Frau Schieferdecker Grüttner e. S., Karl Friedrich Herrmann. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Bartsch e. t. S. — D. 16. Frau Häusler Hein in Ober-Röversdorf e. t. S. — D. 17. Frau Häusler Beer in Alt-Schönau Zwillinge (S. u. T.), welche bald nach der Geburt starben.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. März. Bertha Minna Clara, T. des Ziegelmstr. Herrn Blümel, 4 M. 15 T. — D. 17. Steinmetz Carl Eckelt aus Gurkau bei Steinau a. O., 35 J. — D. 19. Carl Heinr. Weißmann, Haushälter, 41 J. 7 M. 12 T. — Carl Aug. Wilh., Zwillingss. des Böttcher Rink, 1 M. 17 T. — D. 20. starb im hies. Garnison-Lazareth der Gefreite Aug. Wirth von der 6. Komp. des Kgl. 2. Ndrschles. Inf.-Rgmts. Nr. 47, 22 J. 4 M. 23 T.

Kunnersdorf. D. 17. März. Verw. Frau Joh. Eleonore Schulz, geb. Tschentscher, 63 J. 1 M. 15 T. — D. 19. Ernst Heinr., S. des Haus- u. Ackerbes. Brückner, 2 M. 2[illegible] T.

Schwarzbach. D. 15. März. Johann Benj. Landsmann, Häusler u. Weber, 71 J. 5 M. 8 T.

Boberröhrsdorf. D. 20. März. Anna Rosina geborne Lochmann, Ehegattin des Häusler Kahrig, 60 J. 6 M.

Boberullersdorf. D. 16. März. Gustav Emil, S. des Freigärtner u. Gemeindeältesten Biesner, 8 W. 1 T. — D. 19. Paul. Ernest., T. des Freihäusler Scholz, 8 W. 3 T.

Warmbrunn. D. 17. März. August, S. des Glashändler Hrn. Mattern, 8 W. — D. 19. Friedr. Benj. Kirchner, Hausbes. u. Gürtlermstr., 57 J. 1 M. — D. 20. Ehrenfried Mattern, Hausbes. u. Bäckermstr., 73 J. 1 M. 28 T.

Bolkenhain. D. 12. März. Unverehel. Joh. Jul. Hübner zu Kl.-Waltersdorf, 41 J. 3 W. — D. 13. Carl Heinrich, S. des Inw. u. Mühlbauer Riedel zu Ober-Wolmsdorf, 4 M. 17 T. — D. 17. Ernest. Henr., Zwillingstochter des Inw. Schmidt ebendas., 1 J. 2 M. 22 T. — D. 21. Joh. Juliane geb. Hülse, Ehefrau des Ackerbürger Scholz, 76 J. 25 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 15. März. Frau Eva Elis. geb. Menzel, Wwe. des verst. Mühlenbes. u. Müllermstr. Hrn. Elsner, 84 J. 6 M. — D. 23. Frau Christiane Charlotte geb. Winkler, Wwe. des verstorb. Kaufmann Herrn Gottfried Diettrich, 90 J. 3 M. 18 T.

Literarisches.

Theater zu Hirschberg.

Gast-Vorstellungen der Gesellschaft des Stadt-Theaters in Liegnitz.

Sonntag den 26. März 1865: Zum ersten Male: **Hier ist ein Mann zu verheirathen.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch, Musik von A. Conradi.

Montag den 27. März. Zum ersten Male: **Herr und Madame Denis.** Operette in 1 Act von Offenbach. Hierauf zum ersten Male: **Eine stille Liebe mit Hindernissen.** Vaudeville-Posse in 1 Act von Otto Mylius, Musik von A. Lang.

Dienstag den 28. März: **Nur keine gebildete Frau, oder: Lieschen Wildermuth.** Lustspiel in 4 Acten von A. Schreiber, Verfasser von „Der Jesuit und sein Zögling". Hierauf: **Die letzte Fahrt.** Liederspiel in 1 Act von Stettenheim. 2862. **J. Heller.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2853. **Bekanntmachung.**

Der Bericht über die Verwaltung der Sparkasse hiesiger Stadt für das Jahr 1864 ist in unserem Stadt-Haupt-Kassen-Lokal zur Kenntnißnahme öffentlich ausgelegt worden und können Exemplare desselben, soweit der Vorrath reicht, von den Interessenten unentgeldlich in Empfang genommen werden.

Das Einlagen-Kapital von 3585 Interessenten beträgt am Schlusse des vorigen Jahres 197,859 rtl. 26 sgr. 10 pf., der Reservefonds 15,824 rtl. 26 sgr. 6 pf. Gegen das vorhergehende Jahr hat sich die Zahl der Interessenten um 390 und das Einlagen-Kapital um 29,835 rtl. 22 sgr. 10 pf. vermehrt.

Hirschberg, den 23. März 1865.

Der Magistrat. Vogt. Westhoff.

Da die Antrittszeit in Ansehung des städtischen Gesindes Ostern c. auf einen Sonntag fällt, so ist das Gesinde verpflichtet, den nächsten Werkeltag vorher (den 1. April c.) anzuziehen. § 42 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810. Dies den Dienstherrschaften und Dienstboten nachrichtlich.

Hirschberg, den 20. März 1865. 2748.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Freiwillige Subhastation.

Die den Wittwe Rieger'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 47 zu Spiller K/A., taxirt auf 220 Thaler, soll

den 21. April 1865, Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtstags-Lokale in der Brauerei zu Ullersdorf verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind im Büreau II. einzusehen.

Löwenberg, den 15. März 1865. 2726.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

2663.
Holz=Verkauf.

Am Freitag den 7. April c., **Nachmittags von 3 Uhr an**, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg, District No. 12, Abth. c, am „langen Saum": 471 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 18. März 1865.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2676.
Holz=Verkauf.

Mittwoch den 29. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Holzschlage des Waltersdorfer Revieres **mehrere hundert Stück schwaches fichtenes Bauholz** vom diesjährigen Einschlage, in mehreren Loosen, an Ort und Stelle gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Jannowitz, den 18. März 1865.
Die Forst-Verwaltung.

2791. **Auktion!**
Donnerstag den 30. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Urban'schen Hause Nr. 44, Goldbergerstraße hierselbst, eine Menge neue fertige Männer- u. Knaben-Kleider in verschiedenen Stoffen, ungefertigte verschied. Stoffe ꝛc., sowie 130 Flaschen verschiedene gute Weine gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Jauer, den 20. März 1865.
Der gerichtl. Auktions-Commissarius **Elsner.**

2794.
Holz=Auktion.

Im Blumenauer Dominial-Forst, dicht an der Jauer-Bolkenhainer Chaussee, sollen
Freitag den 31. März, von früh 9 Uhr ab,
19 Schober Birken Haureißig,
30 Schock " Gebundholz,
5 " eichen Astreißig,
20 " Weiden-Reißig
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Kauflustige einladet:
Blumenau, den 20. März 1865.
Der Förster **Scholz.**

Klötzer=Auktion in Schwerta.

2446. **Montag den 27. März d. J.** sollen **von Vormittags 10 Uhr ab** im Schlage in der Steingasse, nahe der Ziegelei, ca. 400 Stück Kiefern und Fichten Brett-Klötzer gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion selbst mitgetheilt werden. **Kutzner,** Förster.
Meffersdorf, den 13. März 1865.

2795.
Auktions=Anzeige.

Mittwoch den 29. März, Nachmittag 2 Uhr, werden in **Jauer**, Vorwerksstraße Nr. 59, **zwei starke Frachtwagen**, sowie **vier starke Brettwagen** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Auction.

Mittwoch den 5. April c., von Nachmittag 2 Uhr ab, werde ich hier im Gerichtskretscham zu Straßberg einen Kutschwagen mit Federn, einen Fostigwagen, 2 viersitzige Spazierschlitten, 4 Wirthschaftswagen, 2 Wirthschaftsschlitten, Ackerpflüge, sowie verschiedenes Geschirr und Ackergeräthe meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen lassen.
Kauflustige lade ich hierzu ergebenst ein.
Straßberg, den 18. März 1865.
2678. Wittwe **Grüttner**, Scholtiseibesitzerin.

Unter dem 28. März d. J., früh 11 Uhr, sind in Seifersdorf im Pattermann'schen Busche **10 Stück geschlagene Buchen** gegen gleich baare Bezahlung zu versteigern. **J. Gruhn.**

2531. **Sonntag den 26. März c.**
wird der übrige Nachlaß des verstorbenen Brauerei-Besitzers Schubert in Pilgramsdorf, bestehend in Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Wein und div. Hausgeräthen öffentlich daselbst gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Zu verpachten.
2758. Eine **Schmiedewerkstatt** nebst Wohnhaus und etwas Acker ist bald oder zum 1. April d. J. zu pachten.
Egelsdorf, im März 1865.
A. Kornaszewski.

2768. **Zu verpachten!**
Die **Bäckerei** nebst **Verkaufsladen** zu Ober-Warmbrunn steht zu verpachten und Johanni zu übernehmen.

2797. **Verpachtungs-Anzeige.**
Ein **Haus** in Kunzendorf u. W., in welchem bisher die Bäckerei betrieben wurde, an der Greiffenberg-Bunzlauer Straße gelegen, unweit der Kirche, für jeden Geschäftsmann geeignet, ist sofort zu verpachten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, dem Müllermeister **Schubert** daselbst zu erfahren.

2805. Eine neue, gut eingerichtete **Bäckerei** steht zu verpachten und zu Johanni zu beziehen in der neuen Radestraße in Goldberg beim Tuchscheerermeister **Carl Krebs.**

2745. **Danksagung!**
Allen edlen Menschenfreunden vom Orte und der Umgegend und namentlich den löblichen Spritzenmannschaften hiesiger Gemeinde, sowie von Herischdorf, Cunnersdorf und Giersdorf, welche zu dem am frühen Morgen des 12. März uns betroffenen Brand-Unglücke so überaus hülfreichen Beistand geleistet und eine noch größere Gefahr dadurch abgewendet haben, sagen wir hiermit öffentlich unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank, mit der Bitte, daß der Höchste Sie Alle vor solchem Unglück bewahren möge.
Warmbrunn, den 16. März 1865.
Die Familie **Hoferichter.**

2727. Bei dem Brande der Hintergebäude des der Frau **Hoferichter** gehörigen Grundstücks am 12. d. M. war mein kleines Haus in großer Gefahr. Die Abwendung drohenden Unheils verdanke ich zunächst der rechtzeitigen, umsichtigen Thätigkeit der hiesigen wohlgeordneten Turner-Feuerwehr. Dieser und allen Denen, die sich an jenem schreckbringenden Morgen in menschenfreundlichster Weise hülfreich bewiesen haben, meinen aufrichtigsten, innigsten Dank.
Warmbrunn, den 17. März 1865. **Dr. Luchs.**

2725. **Danksagung!**

An dem Unglückstage den 9. d. M., wo ich bei meiner Zurückkunft von Hirschberg mein Haus in Flammen aufgehen sah und vollständig niederbrannte, so daß sehr wenig gerettet werden konnte, sage ich Allen, die mir hülfreich zueilten, namentlich denjenigen von hier und auswärts, die zum Löschen des Feuers sich bemühten oder mir Sachen retteten, meinen herzlichsten und ergebensten Dank; auch sage ich dem Herrn Kaufmann Karwath von hier meinen ergebensten und aufrichtigsten Dank für die liebevolle Aufnahme für uns. Möge der gütige allmächtige Gott Alle lebenslang vor Unglücksfällen beschützen und bewahren, dies ist unser Wunsch und unsere Bitte.

Hermsdorf u. K., den 15. März 1865.

Wagenknecht nebst Frau und Kindern.

Zu verkaufen oder vertauschen!

Ein sehr schönes, großes, gut gelegenes, zu Breslau in der Schweidnitzer Vorstadt befindliches **Haus** ist auf obige Art zu veräußern; ein Hôtel würde sich seiner günstigen Lage und großen Hofes halber sehr gut anlegen lassen, Kauf- und Tauschbedingungen sind sehr günstige; — die zu tauschende Besitzung ist ihrer Beschaffenheit gleichviel, muß jedoch einen großen Garten oder Acker haben. Näheres vom Besitzer auf frankirte Briefe unter: L. B J. No. 14. poste restante Seiferdau, Kr. Schweidnitz, zu erfahren. 2624.

2625. **Zu verkaufen oder vertauschen:**

Ein Gut, 3 massive Gebäude, über 80 Morgen Areal und gutes Inventarium enthaltend. Adressen unter Chiffre: 18. M. A. sind in der Exp. d. B. fr. niederzulegen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2517. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche unserm verstorbenen Vater, dem Weißgerbermeister **Gottfried Seibt** in Greiffenberg für entnommene Leder oder Arbeitslöhne noch schulden, werden hiermit aufgefordert, binnen hier und 4 Wochen zu bezahlen, wie auch Diejenigen, welche noch Lohn-Leder zu fordern haben, selbige binnen dieser Frist abzuholen, widrigenfalls selbige verkauft und die Restanten der Königl. Gerichts-Commission zur Einziehung übergeben werden.

Die hinterbliebenen Erben.

2675. Ein Knabe rechtlicher (evangelischer) Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, die **Gärtnerei** zu lernen, kann sich bald oder zu Ostern melden beim Ausche bei Groß-Tinz. Kunstgärtner **Meklenburg**.

Auch sind bei demselben 40—50 Schock **Schwarzpappeln** zur Bepflanzung von Wegen zu haben, à Schock 2 rtl., ferner 20—30 Schock starke gute **Kirschbäume**, 40—50 Schock starke 2—3' hohe **Eichenpflanzen, Rosenbäumchen,** hoch- und niederstämmig, 100 Stück 20 rtl.

Verzeichnisse darüber stehen auf portofreie Anfrage portofrei und gratis zu Diensten.

Geschäfts-Verlegung.

Anfang April ist mein Geschäft an der Promenade, nahe der Arnold'schen Brauerei, im Hause des Hrn. Tischlermeister Ludwig, welches ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzeige. A. Waldow, Buchhändler.

Etablissements-Anzeige.

2743. Einem hochgeehrten Publikum von **Lähn** und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Zimmer-Maler** etablirt habe, und empfehle ich mich zur Anfertigung von Firma's, wie zur Holzmalerei, als: Thüren, Fenster, Möbel, Fußböden, sowie zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, und werde ich mit steter Zufriedenheit aufwarten. Auch kann ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Maler zu werden, bei mir in die Lehre treten. Um gütigen Zuspruch bittet höflichst

Lähn a. B. **Albert Malwald,** Maler u. Tapezier.

50 Thaler Belohnung.

2843. Es hat sich über mich ein meine Ehre im höchsten Grade antastendes Gerücht verbreitet. Ob ich zwar fest glaube, daß dieses Gerücht bei den Wenigsten Anklang finden wird, so sichere ich jedoch Demjenigen eine Belohnung von **fünfzig Thalern** zu, welcher mir den schändlichen Menschen, von dem diese Verleumdungen ausgegangen sind, so anzeigt, daß ich gegen ihn die Anklage bei dem Gericht einleiten kann.

Probsthain, den 23. März 1865.

Wilhelm Klein.

2840 **Strohhüte** werden modernisirt, gewaschen, gefärbt u. garnirt. Auch werden alle andern Putzarbeiten gefertigt bei **Selma Kallert,** wohnh. dunkle Burgstr. bei Hrn. Kaufm. Landsberger.

Schreiberhau, den 15. März 1865.

Meine vorjährigen Annoncen in Nr. 49, 50, 101, 102 in diesem Blatte bin ich genöthiget zu wiederholen, außer meiner Frau Niemandem auf meinen Namen zu borgen, und warne überhaupt vor einem Schwindler, welcher sich als Glasmaler und Silberglasfabrikant mit Krebs unterschreibt, ich komme für nichts auf. Silberglas fabricire ich zwar, unterschreibe mich aber niemals als Fabrikant desselben, und ältere Geschäftskunden wissen von jeher, daß ich immer einfach meinen Namen brieflich unterschreibe, welchen sie auch sogleich erkennen. Einen Kredit auf Waaren von nicht Bekannten brieflich erlangen zu suchen, habe ich niemals gethan, und werde mir solche Dreistigkeit nicht erst angewöhnen. **Moritz Krebs.**

2860. **Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend empfiehlt sich als Decorations-Maler, mit dem Versprechen, die ihm gemachten Aufträge stets reell und solid auszuführen:**

Carl Gärtner, Maler,
Friedeberg a. Q.,
vis-à-vis der kathol. Kirche.

2738. **Bleichwaaren**

besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche **Emil Geisler** in **Goldberg.**

2810. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch Gegenstände zur Reparatur bei mir haben, fordere ich hiermit auf, dieselben innerhalb 14 Tagen bei mir abzuholen, da ich später dann für Reparatursachen kein Gewähr mehr leiste.

Hirschberg, den 24. März 1865.

E. Pegenau, Klempner.

77.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	Capt. **Ehlers**,	am **1. April**,	**Teutonia**,	Capt. **Haack**,	am **13. Mai.**
Bavaria,	„ **Taube**,	am **15. April**,	**Germania**,	„ **Ehlers**,	am **27. Mai.**
Saxonia,	„ **Meier**,	am **29. April**,	**Borussia**,	„ **Schwensen**,	am **10. Juni.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. **60**.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L. 2, 10** pr. **ton** von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **1. April** pr. Packetschiff **„Donau"**, Capt. **Meyer**.
„ **15.** „ „ **„Oder"**, „ **Winzen**,
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Nach **Quebec** expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1sten und 15ten große schnellsegelnde Packetschiffe.

2730. **Aufforderung.**
Der Handelsmann **Hermann Jüptner** aus Voigtsdorf bei Schömberg wird wegen plötzlich eingetretener schwerer Krankheit seiner einzigen Tochter dringend ersucht, bald nach Hause zu kommen. Da derselbe die Kreise Waldenburg, Schweidnitz, Neumarkt, Striegau, Bolkenhain und Schönau bereist, so ersuche ich die Löblichen Dorfgerichte gedachter Kreise, meinen Ehemann, den **H. Jüptner**, hiervon in Kenntniß setzen zu wollen. **Anna Jüptner.**

2468. Für eine alte mit Gebäude-Concession versehene und ihre Agenten durch jede sachgemäße Erleichterung unterstützende inländ. Feuerversicherungs-Gesellschaft werden **Agenten** gesucht.
Offerten unter Angabe der persönlichen Verhältnisse sind unter **A. M.** poste restante Breslau fr. bis 1. April einzureichen.

2529. Knaben, die das Gymnasium in Schweidnitz besuchen, finden zu Ostern freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege. Herr Diaconus **Schneider** wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

Agenten-Gesuch.

Die Städte: Bolkenhain, Bunzlau, Polkwitz, Goldberg, Hainau, Görlitz, Grünberg, Hoyerswerda, Lauban, Liegnitz, Sagan und Schönau sollen durch Agenten für eine

Preussische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

vertreten werden. Geeignete thätige Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und unter der Chiffre N. R. No. 8 poste restante Görlitz franco melden. 2734

2816. Dem Verfasser des an mich gerichteten anonymen Schreibens für seine guten Rathschläge meinen Dank. Ich bitte jedoch, daß mir derselbe seinen **Namen** nennt, um ihm diesen Dank noch mündlich aussprechen zu können. Geschieht dies nicht, muß ich ihn für ein **erbärmliches, lichtscheuendes Subjekt** halten. Ich bin vollkommen fähig, selbst zu prüfen, was ich thun und lassen soll. **Spiegelberg ich kenne Dich!** Ewald Heinze.

Aufforderung!

Hilger'sche Erbschaft in Holland u. Indien von 60 Millionen Thaler.

Alle diejenigen Erben des zu Batavia auf Java in Indien verstorbenen Rathes von Indien und Präsident p. p. zu Batavia, **Theodor Mauritius Hilger** aus **Niemendorf Kreis Löwenberg**, welche noch nicht in die **General-Liste** eingeschrieben worden sind, werden hierdurch aufgefordert, sich **spätestens bis zum 15. April d. J.** bei dem Unterzeichneten zu melden, welcher über die Erbschaft weitere genaue Aufschlüsse ertheilen wird. 2819.

Im Auftrage der Hilger'schen Erben.
A. Pfundheller.
Hirschberg i. Schl., d. 22. März 1865.

Für Zahnleidende.

Nach Landeshut berufen, bin ich da Orts **Montag u. Dienstag den 27. und 28. d. M. im Gasthof „zu den drei Bergen"** in Berufsgeschäften anzutreffen. 2830
Sprechstunden: Vorm. von 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr.
Neubaur, pract. Zahnarzt in **Warmbrunn**.

2772. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich hiermit die am 11. d. Mts. in Ober-Schmiedeberg wider den Fleischergesellen August Rünke aus Dittersbach städt. öffentlich ausgesprochene Beschuldigung als unwahr zurück und warne vor deren Weiterverbreitung.
Arnsberg b. Schmiedeberg, im März 1865. Louise Klenner.

Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der Bleichzeit zeige ich hiermit ergebenst an, daß auch dieses Jahr wieder unten Genannte **Bleichwaaren** aller Art, als **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher** 2c., **Garn** und **Zwirn** zur Beförderung an mich übernehmen, und nach erlangter **schöner unschädlicher Natur-Rasenbleiche** gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Eigenthümern wieder zurückgeben werden. — Die Annahme schließe ich für Garn und Zwirn Ende Juli, für Leinwand 2c. Ende August. — Mir anvertraute Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert. — Das **Wirken** von **Leinewand, Tischzeugen** und **Handtüchern** werde wie bisher aufs **Beste** mit besorgen, und halte mich unter Versicherung **möglichst billigster Preise**, rascher und reellster Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Hirschberg, im Februar 1865. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In **Auras**	Herr	Kaufmann	G. Nitschke.	In **Neumarkt**	Herr	Kaufmann	Ernst Zerten.
„ **Beuthen a/O.**	„	„	C. F. Schulz's Wwe.	„ **Neusalz**	„	„	C. W. Mündel.
„ **Breslau**	„	„	Herrmann Straka.	„ **Nimptsch**	„	„	Aug. Stütze.
„ **Canth**	„	„	C. F. H. Kleiner.	„ **Parchwitz**	„	„	C. W. Zimmer.
„ **Dyhernfurth**	„	„	F. Geist.	„ **Poischwitz**	„	Kramer	Ferd. Neumann.
„ **Frankenstein**	„	„	A. B. Siegert.	„ **Polkwitz**	„	Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ **Freyburg**	„	„	Reinhold Mücke.	„ **Primkenau**	„	„	J. G. Weidner sen.
„ **Freystadt**	Hr.	Buchdruckereibes.	M. Sauermann.	„ **Raudten**	„	„	Bruno Rentwig.
„ **Goldberg**	Herr	Seifenfabr.	F. H. Beer.	„ **Saabor**	„	„	C. Kube.
„ **Glogau**	„	Kaufmann	Oswald Gebauer.	„ **Sagan**	„	„	Moritz Wiener.
„ **Grünberg**	„	„	Ernst S. Lange.	„ **Schlawa**	„	„	Louis Laube.
„ **Guhrau**	„	Polizeianw.	O. Bergmann.	„ **Schönau**	„	„	Julius Mattern.
„ **Haynau**	„	Kaufmann	C. Matthes.	„ **Sprottau**	„	„	Wilh. Fischer.
„ **Herrnstadt**	„	„	R. Deutschmann.	„ **Steinau**	Herren	Kaufleute	Gebrüder Scholz.
„ **Jauer**	„	„	H. J. Geniser.	„ **Striegau**	Herr	Kaufmann	A. Braeuer.
„ **Kostenblut**	„	Apotheker	Fr. Leyser.		„	„	B. W. Reimann.
„ **Kotzenau**	„	Kaufmann	Julius Hillmann.	„ **Stroppen**	„	„	Gustav Geisler.
„ **Kuttlau**	„	„	G. Jobke.	„ **Wahlstatt**	„	„	Bruno Bobertag.
„ **Leubus**	„	„	H. J. Hentschel.	„ **Wohlau**	„	„	G. Kieper.
„ **Liegnitz**	„	„	F. Golz.	„ **Winzig**	Hr.	Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.
„ **Lüben**	„	„	Herrmann Ismer.	„ **Zobten**	Herr	Kaufmann	C. Pöse.



Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,

Hirtenstraße. **Der Glas-Salon ist stets geheizt.** **Hirtenstraße.** [522]

Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **Bremen**, Capt. **C. Meyer.** D. **Hansa**, Capt. **H. J. von Santen.**
D. **Newyork**, „ **G. Wenke.** D. **America**, „ **H. Wessels.**

D. **Hermann** (im Bau).

D. **Newyork**	Sonnabend,	25. März.	D. **Newyork**	Sonnabend,	**20. Mai.**
D. **Bremen**	„	8. April.	D. **Bremen**	„	**3. Juni.**
D. **Hansa**	„	22. April.	D. **Hansa**	„	**17. Juni.**
D. **America**	„	6. Mai.	D. **America**	„	**1. Juli.**

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moecke**; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund, Major a. D.**, Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1865. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

76. *Crüsemann*, Director. *H. Peters*, Procurant.

1244.

Den Bandwurm

beseitigt sicher und gefahrlos in 2 Stunden durch versendbares Medikament **Dr. Raeuschel** in Wigandsthal.

Wohnungs-Veränderung.

2839. Ich wohne von heut ab **Langgasse,** bei dem Kaufm. Hrn. Klein. **Heinr. Loch,** Barbier u. Heildiener.
Hirschberg, den 24. März 1865.

2824. In Folge der erhöhten Arbeitslöhne finden wir uns veranlaßt, die Meister-Gebühren von jetzt mit pro Tag auf 1½ Sgr. zu erhöhen.
Schönau, im März 1865.
Das combinirte Bauhandwerkermittel.

2451. Durch den Abgang eines hoffnungsvollen Präparanden befinde ich mich in der Lage, einen Knaben, welcher sich dem Lehrerstande widmen will, in Pension zu nehmen. Gute Anlagen und körperliche Gesundheit sind Hauptbedingungen.
Gröditzberg, den 13. März 1865.
Cantor **Weidner.**

2817. Eine am hiesigen Orte wohnende Wittwe, die das Lehrerin-Examen gemacht hat, wünscht junge Mädchen jeden Alters oder junge Damen bei mäßigen Pensions-Ansprüchen in Pflege zu nehmen. Näheres in der Exped. des Boten.

2773. Vor mehreren Wochen wurden mir von Goldberg aus **zwei Packete** — enthaltend Zucker, Tabak und Zimmet — zugeschickt, welche mir nicht gehören. Der rechtmäßige Eigenthümer, der bisher nicht ausfindig zu machen war, kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abholen. Fiedler, Kantor.
Ulbersdorf, den 21. März 1865.

2771. Wollene Kleider und Tücher, sowie feine Wäsche werden auf das Sorgfältigste gereinigt von **Marie Schubert,** wohnhaft beim Fleischermstr. Hrn. Opitz zu Schmiedeberg.

2775. Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April ab am hiesigen Orte

„eine Damen-Putz-Handlung"

errichten werde. — Indem ich mich bemühen werde, stets die modernsten und neuesten Façons von Hüten, Hauben und Coiffüren und allen in das Putzgeschäft einschlagenden Artikeln in größter Auswahl zu halten, empfehle ich mich den geehrten Damen einer gütigen Beachtung. Ebenso unternehme ich das Waschen und Modernisiren von Strohhüten und bitte auch hierin um gütigen Zuspruch.
Mathilde Winkler in **Goldberg,**
wohnhaft am Oberringe No. 196,
neben dem Kaufmann Herrn Röhricht.

Die Auslassungen, daß ich von dem Häuslersohn Wilhelm Jäckel in Georgenthal einen Wechsel in Händen hätte, sind Lügen, und warne Jeden vor Weiterverbreitung derselben.
2777. Ottendorf, den 22. März 1865. W. Hartwig.

Verkaufs-Anzeigen.

2616.

Verkauf eines Freigutes.

Ein an der Bahn und ¼ Meile von der Kreisstadt circa 1½ vom Gröditzberge entferntes **Freigut,** mit einem Areal von 152 M., gut bestellt, mit vollständigem Inventar, Gebäude sämmtlich massiv, ist eingetretener Verhältnisse halber zu verkaufen. Der Kaufpreis und Anzahlung sehr solide, und erfahren reelle Selbstkäufer das Nähere bei dem Herrn G. Kunisch in Haynau. Briefe franco.

2605.

Gasthof-Verkauf.

Meinen massiv gebauten Gasthof, bei Neumarkt gelegen, wozu 28 Morgen Acker, 2 Morgen Wiese, 4 Morgen Wald gehören, bin ich Willens wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren unter der Chiffre: **K. P.** poste restante Neumarkt franco einzusenden.

Veränderungshalber ist in einer belebten Kreisstadt Schlesiens eine gut eingerichtete **Seifensiederei** im besten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus eignet sich zu jedem Geschäft, namentlich zu einer Destillation.
Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten. Franco Offerten nimmt die Expedition an. 2469.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens mein **Haus** aus freier Hand zu verkaufen, es eignet sich vorzüglich zum kaufmännischen Geschäft, ferner befindet sich in demselben ein gut eingerichtetes Lokal für Maschinenbauer oder Schlosser.
Näheres ertheilt die Expedition des Boten.
Hirschberg den 15. März 1865. 2479.

1995. **Freiwilliger Verkauf.**

Die dem Schleifmühlbesitzer Herrman Michael'schen Erben gehörige Schleifmühle Nr. 330 allhier, am Zusammenflusse des großen und kleinen Zackens an der Chaussee, eine viertel Stunde diesseits der Josephinen-Hütte gelegen, zu jeder Fabrikanlage geeignet und mit hinlänglicher Wasserkraft versehen, soll, mit der nicht weit davon liegenden Acker-Parcelle, am 30. März a c., Nachmittags 2 Uhr im Ulbrich'schen Gasthofe an den Meist- u. Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei mir oder am Verkaufstermine zu erfahren. Die 8 Morgen enthaltende Acker-Parcelle kann auch für sich besonders verkauft werden.
Schreiberbau, 1. März 1865. **Schwanda,**
als Bevollmächtigter.

2617.

Mühlenverkauf!

Eine **noch** gut gebaute **Windmühle,** nebst zehn Morgen gutem, ganz nahe gelegenem Ackerland, ist unter soliden Bedingungen, wegen herangerücktem Alter, aus freier Hand zu verkaufen. Persönliche Anmeldungen werden blos angenommen (ohne Einmischung eines Dritten) bei
Müllermeister G. Zahn. Kummernick bei Polkwitz.

Freiwilliger Verkauf.

2789. Ich beabsichtige, mein zu Giersdorf bei Warmbrunn belegenes **Haus** No. 145 nebst dazu gehörigem Garten, der sich wegen hinlänglicher Wasserkraft zu jeder Fabrik-Anlage eignen dürfte, an den Meistbietenden zu verkaufen und habe den Verkaufstermin **auf den 19. April c., Vormittags 10 Uhr,** angesetzt, wozu zahlungsfähige Käufer hiermit in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden. An demselben Tage, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet an Ort und Stelle der Verkauf meiner **Wiese** statt und sind die näheren Bedingungen jederzeit bei mir zu erfahren. **H. Weist.**

Zweite Beilage zu Nr. 24 des Boten aus dem Riesengebirge.

25. März 1865.

2530. Die gut eingerichtete, im besten Bauzustande sich befindende Brauerei zu Pilgramsdorf, an der Goldberg-Löwenberger Straße gelegen, ist in Folge des Todes des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselben sind beim jetzigen Pächter der Schankwirthschaft, Meisel, daselbst, beim Vorwerksbesitzer und Testamentsvollstrecker Herrn Längner auf Ober-Rennweg bei Goldberg und beim Kaufmann Herrn Rutt in Goldberg zu erfahren.

2523. Mein an der Promenade gelegenes, neu gebautes **Haus** nebst davor liegendem Gartenplatz bin ich wegen anderweitiger Einrichtung Willens, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Hirschberg. **Fr. Hilbig**, Tischlermstr.

2500. **Freiwilliger Verkauf!**
Eine **Windmühle** im besten Bauzustande mit 17 Morgen Acker 1. Klasse ist bald zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer: **Jul. Sommer** in Dammsdorf b. Striegau.

2607. Eine mit anhaltender Wasserkraft versehene, in einer volksreichen Gegend Mittel-Schlesiens belegene, im guten Baustande befindliche **Wassermühle**, zu welcher circa 50 Morg. gutes Ackerland und circa 2 Morgen Wiesen gehören, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Kaufpreis 9500 rtl., — Anzahlung 3000 rtl. Hypothekenstand fest.
Kuhnau bei Zobten in Schlesien.
August Härtel, Mühlenbesitzer.

2742. Eine sehr rentable **Gastwirthschaft** mit circa 30 Morgen Areal und mehreren andern Nahrungszweigen ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. Näheres theilt die Exp. d. Boten mit.

2796. **Verkaufs-Anzeige.**
Die Unterzeichnete beabsichtigt, sämmtliche in der Hinterlassenschaft ihres Vaters, des ꝛc. Heller befindliche, für Feldmesser und Zeichner geeignete Gegenstände, als: 2 Meßketten und die dazu gehörigen Instrumente, Fernröhre, ein ganz neuer noch nicht gebrauchter photographischer Apparat, viele Zeichnenvorlagen und verschiedene wissenschaftliche Bücher baldigst zu verkaufen.
Auguste Großknecht geb. Heller,
wohnhaft beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

Gastwirthschaft-Verkauf.

Ein massiv gebauter, an frequenter Chaussee gelegener Gasthof, 1 Stunde von einer Garnisonstadt und Eisenbahn entlegen, steht sofort zu verkaufen. Zum Gasthof gehören circa 3 Scheffel Obst- und Grasegarten, sowie 10 Scheffel eben gelegen vorzüglich schöner Acker; Stallung zu 15 Pferden. Gebot 2800 Thaler. Anzahlung 500 Thaler. Nur Selbstkäufern ertheilt das Nähere auf Franko-Briefe 2798.
der Güter-Negotiant **Fritz Schroeter** in Löwenberg.

2668. Eine **Freistelle** in einem großen Dorfe, Hohenfriedeberger Kirchspiel, massiv gebaut, über 40 Morgen Acker flaches Land, ein schöner Obst- und Grasegarten dazu gehörig, ist veränderungshalber mit lebendem und todtem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder Herrn Vogel zu Hohenfriedeberg.

Brüßlinge empfiehlt frisch [2831]
F. A. Reimann.

2763. Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf im Zeughause.
Hoffmann.

Von den **echten**, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumen-Geist"

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund-** und **Zahnwasser**, zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend**, überhaupt als sanitätisch verwendbar;

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein,"

à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche**, in's Besondere auch **Genesenden**, Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen; halten stets Lager, in:
Hirschberg bei: **Conditor A. Edom.**
C. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
A. W. Neumann in Friedeberg a/Q.,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg in S.,
A. Thamm in Schönau,
Franz Gärtner in Jauer,
J. F. Machatscheck in Liebau,
C. Rudolph in Landeshut,
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg,
G. Kunick in Bolkenhain. 751.

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,
sehr schöne Oberschl. Sack-Leinsaat, einmal gesät,
ächten bairischen Futterrübensaamen, weiß und roth,
Quedlinburger Futterrübensaamen
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Ludwig Kosche in **Jauer**,
2793. unter den Flachslauben.

2815. Ein **Kuhwagen** steht zum Verkauf in No. 116 in Herischdorf.

Extractions-Kaffeemaschinen

(selbstwirkend), in Messing und Porzellan, empfiehlt
2821. **A. Gutmann**, Klempnermeister.

2756. **Reißig-Verkauf**
nach Taxe, jeden **Dienstag** und **Donnerstag** Vormittag 9—12 Uhr, bei der Ziegelei in Schwerta, an die Straße bequem zur Abfuhr gerückt.

Saamen-Gerste, direkt aus Mähren, ohnweit Wien, bezogen, empfehle als etwas Vorzügliches zur Saat unter Garantie der Echtheit, Gewicht pro Sack ca. 146 Pfd. netto, Preis ab hier 3 rtl. 15 sgr. pr. Sack bei gegenwärtigem B.-Noten-Cours, und nehme Bestellungen, sowie die dazu benöthigten Säcke hierauf entgegen bis spätestens den 12. April a. c. Probe steht bereit.
Arnsdorf-Birkigt. [2754] **W. A. Franke.**

2848. **Schneidekluppen,**
sowie sämmtliche **Schneide-Werkzeuge** empfehlen unter Garantie billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

2833 **Hüte und Mützen**
in den **neuesten Façons** für **Herren** u. **Knaben** empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstr. Nr. 70. **H. A. Scholtz.**

2807. Ein **Kinderwagen** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näheres im Geschäftslokale des Kaufm. Kosche.

2835. **Gesottene Hafergrütze**
für Kinder bei **Robert Friebe.**

Patent-Maschinen- u. Wagenschmiere
in Gebinden und Kistchen empfiehlt **F. Pücher.**

2814. Eine fast noch neue **italienische Drehorgel** ist billig zu verkaufen. Den Verkäufer weiset nach
die Expedition des Boten a. d. R.

2856. Ein gutes **Arbeits-Pferd** verkauft
der Kaufmann **Kleiner** in Hirschberg.

2854. Zwei zweispännige eiserne **Fuhrwagen** und ein einspänniger **Fensterwagen** sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. des Boten.

2809. **Ausverkauf.**
Feinstes Hamburger Photogene, das preußische Quart = 2 Pfd. 10 sgr., desgl. Hamburger Solaröl, fast geruchlos, das Quart 7 sgr., feinstes Petroleum, à Quart 7½ sgr., bei Abnahme von ¼ Ctnr. billiger.
Um gänzlich zu räumen, verkaufe ich Mineralöle von jetzt ab zu obigen Preisen.
E. Pegenau, Klempner.

2803. **Wagen-Offerte.**
Eine Auswahl fertiger **Wagen**, steifgedeckte, ein- und zweispännige, leichte halbgedeckte und dergleichen offene stehen preismäßig zum Verkauf beim
Wagenbauer **C. Salow** in Striegau.

2722. In dem Freigut Nr. 38 zu Simsdorf bei Hohenfriedeberg stehen **zwei fette Schweine** zum Verkauf.

2858. **20 Schock Saamenhafer**
stehen zum Verkauf beim Bauergutsbesitzer **Seidel** zu Querbach.

20 Schock Decken-Rohr
(vollständig gereinigt zum Gebrauch)
stehen zum Verkauf beim Rohrhändler **Schulz,**
2857. zu Heidersdorf bei Schönberg.

2855 **Böhmische Bettfedern.**
Meinen geehrten Kunden empfehle ich mein Lager **Bettfedern** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
August König in Herischdorf.

2841. **Zu verkaufen**
sind **zehn Sack Sommer-Roggen-Saamen** und **eine tragende Nutzkuh**
in No. 48 zu Cunnersdorf.

Gummi-Schuhe in allen Größen und Façons, **nur bestes Fabrikat, empfiehlt billigst** 2837.
Langgasse 134. **Ludw. Gutmann.**

2846 **Saat-Kartoffeln**
offerirt das Dom. Reibnitz bei Spiller.

Die Quelle in Königsdorff-Jastrzemb u. die neu präparirte konzentrirte Soole.
Die von den angesehensten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen veraltete Rheumatismen aller Art, Lähmungen, Syphilis, Skrophulose, Anschwellung der Drüsen, der Gebärmutter und Eierstöcke, langbestehende Eiterungen, Blutüberfüllung des Rückenmarks und Hirns, veraltete Migraine, hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,
die konzentrirte Soole
herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen, und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das Jod in starker Konzentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. — Zu beziehen ist sie von der Brunnenverwaltung in Königsdorff-Jastrzemb Oberschlesien. — Der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen im General-Debit des Apothekers **Wollmann** ebendaselbst und in allen Mineralwasser-Handlungen Deutschlands. 2733.

Pa. belg. Wagenfett in 1/1, 1/2, 1/4 Ctnr. Gebinden und 2 Pfd. Kistchen, empfiehlt billigst [2832] **F. A. Reimann.**

2792. Nachstehende Toilett-Gegenstände aus einer der besten Fabriken, als:
Pepita-, Adler-, Mandel-, Windsor-, Honig-, Rosen-, Glycerin-, Veilchen- und **Bimsteinseife;** desgleichen **Eau de Cologne, Eau de Lavande, Spring flowers, Jockey-Clubb, Räucherpulver** und **-Papiere** und verschiedene **Pomaden,** sowie alle anderen Artikel in bester Qualität halte ich geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Ludwig Kosche in Jauer,
Spezerei-, Cigarren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft.

Joh. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

276. Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haar-Balsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereitliegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige** Verkaufs-Stelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: bei **Eduard Groß,** am Neum. 42,
Brieg: " **Robert Kayser,**
Greiffenberg: " **Benno Bolz,**
Goldberg: " **F. H. Beer,**
Görlitz: " **Louis Funkert,**
Hirschberg: " **Agnes Spehr,**
Jauer: " **H. Hiersemenzel,**
Landeshut: " **E. Rudolph,**
Liegnitz: " **Gustav Müller,**
Löwenberg: " **Feodor Rother,**
Ratibor: " **S. Gutfreund,**
Reichenbach: " **Robert Rathmann,**
Schweidnitz: " **Ad. Greiffenberg,**
Striegau: " **Aug. Schubert,** Jauerstr. 9,

ausschließlich in Original-Flaschen à 1 rtl., ½ F. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Jul. Kratze Nachf. in Leipzig.

Zum Verkauf.

Zwei neue **Mühlsteine** aus böhmischem Bruche fertig zum Mahlen gearbeitet, 3 Fuß 3½ Zoll lang, 16 Zoll stark, guter Qualität, sind zu verkaufen. 2537.

☞ Zugleich sind 8 bis 12 Schock **gutes Roggenstroh** zu verkaufen vom Mühlenbes. **C. B. Ritter.**

Wederau bei Bolkenhain.

2336 **Selterser- und Sodawasser,** bei Abnahme größerer Quantitäten zu ermäßigten Preisen, sowie alle anderen **Mineral-Wasser** stets frisch nach den neuesten chemischen Analysen bereitet, in Glasflaschen zu 1, 2 u. 3 Gläser Inhalt, (⅙, ⅓ u. ½ Flaschen) in der **Anstalt für künstliche Mineralwasser** der **Apotheke zu Warmbrunn** von **L. Jonas.**

Thierschauloose, à 10 Sgr., sind zu haben bei Jauer. **A. Koschke,** Uhrmacher.

2248. **Dittmar'sche Gartenmesser, Oculir- und Copulirmesser,** sowie **Astscheeren,** um starke Aeste an Stelle der Gartenmesser abzuschneiden, das gediegenste Fabrikat, welches bisher bekannt, empfiehlt in großer Auswahl

Die Eisenwaarenhandlung von Adolph Hesse in Striegau,
am Ring Nr. 57.

Zwei Jahre geruhten, einmal gesäeten Tonnen-Leinsamen empfiehlt zur Frühjahrssaat in schönster Qualität

2183. **M. Friedländer.**

Friedeberg a. O. im März 1865.

2757. Auf dem Bauergute Nr. 68 in Egelsdorf ist **guter Acker zur Leinsaat** zu haben.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco** Bahnhof **Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

Honig und Malz-Syrup 2703.
empfiehlt **Friedrich Hoffmann.**

Haaseler Kalkbrennereien!

2611. Von **Montag** den 20. d. M. ab ist in vorstehenden Etablissements wieder stets **frischgebrannter Bau- und Ackerkalk** zum Preise von 6 u. 5¼ sgr. pro Scheffel zu haben: auch wird bei gleich baarer Bezahlung **pro Schffl. ½ sgr. Rabatt** berechnet.

Paul Reimann.

Jauersche Thierschau-Loose

bis 17. Mai verkauft **A. Dittmann**, Kornlaube.

2739. **Lotterieloose** 4. Klasse 131. Klassen-Lotterie à 1/4 Loos 13 rtl. 20 sgr., 1/8 Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben

M. Sarner in Hirschberg.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaat

offerire in anerkannt guten Sorten:

Zuckerrübensaamen, Quedlinburger, echt Imperial,
Bairischen Runkelrübensaamen, Rangeres,
Quedlinburger dto. gelbe Klumpen,
dsgl. dto. rothe Oberdörfer,
Mohrrübensaamen, weiß, Riesen,
dsgl. roth, Altringham,
Franz. Luzerne,
Engl. Rheigras und Thimothee-Saamen,
Haidekorn,
Amerik. Pferdezahn-Mais,
Neue Rigaer Tonnen-Saat und
Oberschlesische Sackleinsaat.

Andere in dies Fach schlagende Artikel besorge gegen geringe Provision.

2667. **H. J. Geniser,**
Jauer, Liegnitzerstr.

Drescher & Fischer's Rettigbonbons

für Husten und Brustleiden, empfiehlt **F. A. Reimann.**

2749. ☞ Da ich bevorstehende Ostern das **Roßmangel- und Galander-Geschäft** aufgebe, beabsichtige ich, meine beiden **Pferde** nebst zwei einspännigen **Wagen** (Spazier- u. Brettwagen), größtentheils neu, **Geschirre** wie **Stall-Utensilien** zu verkaufen.

Bezüglich dessen wird mein bisheriger **Kutscher** brodlos, den ich jedem hierauf Reflektirenden als einen für seinen Beruf qualifikanten, moralischen, stets nüchternen Menschen ganz besonders empfehlen kann.

Hirschberg. **Rudolph Hutter.**

Avis!

Soeben empfing ich wiederum von **Joh. Hoff** in **Berlin** per Eilfracht eine größere Sendung

Kraft-Brust-Malz.

Es ist dieses **Kraft-Brust-Malz** eins der hilfreichsten Mittel für Kranke jeden Alters und Geschlechts bei **Hämorrhoidalleiden, Appetitlosigkeit, allgemeiner Körperschwäche, Husten** und **Heiserkeit.**

Der so ungemein starke Begehr nach diesem Malze, welchen ich bei der letzten kleineren Sendung kaum zur Hälfte decken konnte, ist mir ein Beweis, daß auch in hiesiger Gegend dieses Mittel die nöthige Würdigung gefunden hat.

Warmbrunn im März 1865.

2735. **J. Schnorr.**

2741. **Die Kopfkolik!**

Sehr geehrtester Herr Daubitz!

Schon seit langer Zeit hat meine Frau an der sogenannten Kopfkolik sehr gelitten, wobei alle angewandten, von mehreren Aerzten verordneten Mittel wirkungslos blieben. Seitdem Erstere jedoch von Ihrem Kräuter-Liqueur, aus der Niederlage bei F. R. Richter hierselbst entnommen, eine kurze Zeit Gebrauch gemacht hat, ist das erwähnte Uebel größtentheils beseitigt, und hoffe ich, daß dasselbe durch weitern Gebrauch des erwähnten Mittels mit Gottes Hülfe sich gänzlich legen wird. Ich kann daher nicht unterlassen, Ihnen für das erfundene Fabrikat meinen innigsten Dank auszusprechen und Sie zugleich zu bitten, die von mir gemachte Erfahrung zum Wohle so Vieler, die an dem erwähnten Uebel leiden, der Oeffentlichkeit übergeben zu wollen.

Ziebingen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
Siewert, Schneidermeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apothekers R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

A. Edom in **Hirschberg**;	**J. F. Machatscheck** i. Liebau;
C. H. J. Eschrich in Löwenberg;	**J. F. Menzel** i. Hohenfriedeberg;
C. E. Fritsch i. Warmbrunn;	**A. W. Neumann** in Friedeberg a. Q.;
Franz Gärtner in Jauer;	**Ed. Neumann** in Greiffenberg;
E. Gebhard i. Hermsdorf u. K.;	**E. Rudolph** in Landeshut;
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz;	**Peter Schaal** i. Schömberg;
G. Kunick in Bolkenhain;	**A. Thamm** in Schönau.
Heinr. Letzner i. Goldberg;	

2724. Eine neue Auswahl gutgebauter **Wagen** steht zum Verkauf. **C. Bernert,** katholischer Ring.

DR. KOCH'S krystallisirte **Kräuter-Bonbons** bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Original-Schachteln à 5 und 10 Sgr. stets **ächt** verkauft bei **J. G. Diettrich's Wwe.** in **Hirschberg.** 1155.

2736. ☞ **Zur Beachtung!** ☜

In Jauer bietet sich die Gelegenheit ein bestehendes rentables Geschäft für einen Horndrechsler, mit sämmtlichem **Handwerkszeug,** sowie ausgebreiteter Kundschaft und vorräthiger fertiger, sowie roher Waare, und falls es gewünscht wird, ist auch gleichzeitig das Haus, auf einer der frequentesten Straßen gelegen, mit zu erkaufen.

Auf portofreie Anfragen ertheilt hierüber nähere Auskunft der Drechslermeister **Arragoni** in Jauer — Königsstraße.

2784. **Roggen-Futtermehl, Roggen- und Weizen-Kleie** empfiehlt
F. Lemberg in **Bolkenhain.**

Ein neuer **Militair-Mantel** zu verkaufen Markt No. 18.

Kauf-Gesuche.

Rohe Reh-, Katzen- und Zickelfelle kauft
Langgasse 134. 2838. **L. Gutmann.**

Zickelfelle, sowie andere Sorten **rohe Leder** werden wieder zum höchsten Preise gekauft u. den **Händlern immer etwas mehr bewilligt** bei **C. Hirschstein,** dunkle Burgstraße No. 89.

2760. **Pappel-Stammholz** und starke **Aeste** kauft Hirschberg. **Altmann,**
Maurer- und Zimmer-Meister.

Alte Watte kauft fortwährend
2847. **K. Linke,** dunkle Burgstraße.

Zu kaufen werden gesucht.

2251. Indem ich dieses Fühjahr sehr viele Aufträge von Käufern aus dem Auslande wie im Inlande erhalten, sich Güter anzukaufen, als Rittergüter, große, wie auch kleine, bis zu 2- auch 3mal Hunderttausend, und schöne Bauergüter mit guten Grundlagen, so ersuche ich ganz gehorsamst die geehrten Herren Ritterguts- und Bauergutsbesitzer, die Willens sind, dieses Frühjahr solche vortheilhaft zu verkaufen, sich gefälligst in Briefen mit Beilegung des Anschlags an mich zu wenden, unter Chiffre: **F. W. L. 27. Hainau,** und verspreche ich die reellste Bedienung.

Zu vermiethen.

2836. Für anständige und ruhige Miether ist der erste Stock mit nöthigem Beigelaß in meinem Hause, Langasse Nr. 133, vom 1. Juli d. J. ab zu vergeben. **L. Gutmann.**

2827. Eine oder zwei zusammenhängende **meublirte Stuben** im 1. Stock nach der Straße sind zu beziehen bei **F. Pücher.**

In meinem neuerbauten Hause an der Promenade ist der Laden nebst Wohnung, im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer, und im Nebengebäude zwei Zimmer mit Beigelaß zu vermiethen.
2761. Verwittw. Tapezier Riegisch.

2820. Eine **Stube** nebst Alkove und Zubehör ist zu vermiethen bei **Carl Stenzel.**

2732. Für zwei Personen ist eine **Vorderstube** zu vergeben beim Handelsmann Dittmann, Kornlaube.

2808. Eine freundliche **Wohnung** von zwei Stuben, Kabinet und Küche ist Krankheitshalber bald zu vermiethen und den 1. April zu beziehen: äußere Schildauerstr. Nr. 498.

2516. Ring Nr. 33 ist Ostern eine **freundliche Wohnung** in der dritten Etage an einen ruhigen Miether zu vergeben.

2834. Butterlaube No. 36 ist die **zweite Etage,** eine gesunde, angenehme Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen.

2812. Eine freundliche möblirte **Vorderstube** ist zu vermiethen beim Schleifer und Siebmacher **Strecker,** Schützenstraße.

2744. In Ober-Herischdorf ist in meinem Hause noch eine sehr freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, permanent zum 1. April zu vermiethen. Verwittwete **Müller.**

Logis-Vermiethung in Friedeberg a. Q.
In Nr. 15 am Markt ist die erste Etage, bestehend in drei heizbaren Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, sofort zu vermiethen.
Das Nähere beim Kaufmann Neumann daselbst. 2519.

2718. In dem Hause Markt-Ecke Nr. 11 ist ein eleganter Laden nebst Seitenstube, worin seit 9 Jahren ein frequentes Putz-Geschäft geführt worden ist, zu vermiethen und 1. Juli 1865 zu beziehen in Sprottau bei
C. Rathmann, Tischlermeister.

Personen finden Unterkommen.

Offene Comtoirstelle.

2729. Gegen eine Caution von 250 bis 350 rtl. findet ein junger Mann in meinem **Comtoir in Berlin** zu seiner Ausbildung ein **dauerndes** und **angenehmes** Engagement. Gehalt nach Uebereinkunft, vorläufig bis zu **30 rtl. monatlich.** Die Caution muß gleich beim Antritt des Engagements, welcher sofort erfolgen kann, in baarem Gelde eingezahlt werden. Reflectanten belieben ihre Adr. an die Expedition dieses Blattes zur gefälligen Weiterbeförderung einzusenden.

2662. Ein verheiratheter Förster, evangelisch, erfahren und tüchtig in allen Branchen der Forstwirthschaft, der hauptsächlich Gebirgskulturen gründlich versteht, solide und häuslich, sehr gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und längere Dienstzeit beizubringen im Stande ist, und bald, oder 1. April c. antreten kann, findet bei gutem Gehalt und Deputat eine dauernde Stellung auf dem Dominio Költschen, Kreis Reichenbach in Schl. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

2800. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Gärtner** kann sich melden bei Rudolph Bartsch in Striegau.

2719. Ein **Drechsler,** welcher gut und akkurat zu arbeiten gewohnt, sonst moralisch gut (aber nur ein solcher), findet sofort gute und dauernde Arbeit in der chir. Spritzenfabrik bei
Traugott Weiß in Herischdorf.

Drei Messerschmied-Gesellen
finden bei mir schöne und ausdauernde Arbeit bei gutem Lohn. Auch nehme ich einen kräftigen Knaben als **Lehrling** an.
Schwabe, Messerschmiedmeister
2303. zu Friedeberg a. Q.

Sechs gute Rockarbeiter

finden **sofort dauernde** und **lohnende** Beschäftigung bei

2818. **Max Wygodzinski** in Hirschberg i. Schl.

2845. Ein **Schuhmacher-Gesell** findet dauernde Arbeit beim Schuhmacher **Weist** in Schildau.

2774. Ein tüchtiger **Viehschleußer,** dessen Frau die Milchwirthschaft übernehmen muß, findet Johanni Stellung auf dem Dom. Ndr.-Steinberg bei Goldberg.

2755. **Ein Großschäfer,** der gute Zeugnisse hat, kann sich zum Antritt für 1. Juli d. J. melden bei dem Dom. Berthelsdorf bei Spiller.

2609. Zwei ordentliche **Pferdeknechte** und eine tüchtige **Viehmagd** können sich zum sofortigen Antritt melden beim **Dominium Lomnitz.**

2802. Ein tüchtiger **Pferdeknecht** kann sofort in Dienst treten beim Dominium Eichberg.

2778. Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches die Behandlung der Wäsche versteht und im Nähen geübt ist, wird als Stubenmädchen von einer Herrschaft auf dem Lande zu oder bald nach Ostern d. J. zu miethen gesucht. Offerten sind in der Expedition des Boten a. d. R. abzugeben.

2528. **Mädchen** u. **Knaben** zum Malen von Zinnfiguren werden gesucht von **J. G. Junker** in Warmbrunn.

2614

Ordentl. fleißige Arbeiterinnen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. 2614.

Schmiedeberg, 16. März 1865.

Gevers & Schmidt'sche Teppichfabrik.

Hader-Sortirerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne in der Papierfabrik **Lomnitz.**

Einen tüchtigen gewandten **Blaufärber** für zweiseitige Köperwaaren sucht zum baldigen Eintritt bei dauernder Arbeit und gutem Lohn 2801.

C. Schmidt's Sohn in Schmiedeberg.

Personen suchen Unterkommen.

2746.

Zur gütigen Beachtung.

Ein erfahrner und rüstiger Mann (Gastwirth), in der Buchführung nicht unerfahren, sucht in einer größeren Brauerei oder Brennerei eine passende Stelle als **Beamter.** Offerten werden unter **H. S.** fr. Zittau oder in die Exped. d. B. erbeten.

2606. Ein selbstständig gewesener Kaufmann sucht unter soliden Bedingungen eine Stelle als **Buchhalter** resp. **Correspondent** p. 1. Juni oder 1. Juli a. c. Näheres unter **L. D.** in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuche.

2665. Ein Knabe, mit den erforderlichen Schulkenntnissen und von gefälligem Aeußeren, (Sohn gebildeter Eltern) kann unter annehmbaren Bedingungen bald oder zu Ostern c. in einem schwunghaften Colonial-Waaren-, Agenturen- und Salz-Sellerei-Geschäft Aufnahme als Lehrling finden.

Nähere Mittheilungen ertheilt gern Herr C. Kirstein in Hirschberg.

Einen Lehrling sucht Schuhmachermstr. **Weist** in Schildau.

2842. Einen **Lehrling** nimmt an **Rakoski,** Korbmachermstr. in Hirschberg dunkle Burgstraße.

2852. Einen Lehrling nimmt an der Schlossermeister **W. Hellge.** Herrenstraße.

2762. Einen Lehrling nimmt an Reimann, Böttchermeister in Hirschberg.

2673. Einen Lehrling sucht der Maler J. Arndt in Schönau.

2586. Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher Lust hat, die ***Buchdruckerkunst*** zu erlernen, findet zu Ostern dies. Jahr. ein Unterkommen in der ***E. F. Weissig***'schen Buchdruckerei zu Marklissa.

2804. Ein Lehrling kann bald oder Ostern placirt werden bei **J. Herbst** in Goldberg.

2536. Einen **Lehrling** nimmt an: **Kuhut,** Schmiedemeister in Jauer.

2799. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, findet Ostern c. ein Unterkommen. Auskunft ertheilt A. Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

2532. **Lehrlingsgesuch.**

Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher Lust hat Riemer und Sattler zu werden, kann bald oder Ostern in die Lehre treten bei ***Herrmann Klein,*** Riemer- u. Sattlermstr. in Probsthain.

2782. Einem kräftigen Knaben, welcher die **Lohgerberei** erlernen will, weist die Buchhandlung von August Hoffmann in Striegau einen Lehrmeister nach.

2522. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, der die **Handlung** erlernen will, findet ein Unterkommen bei
Heinrich Adamy's Erben in Landeshut in Schlesien.

2535. Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, kann sich unter soliden Bedingungen melden bei
A. Madeisky, Uhrmacher in Bunzlau.

2737. Ein ordentlicher Knabe kann als Lehrling aufgenommen werden in der Conditorei des **F. Schlecht** in Bunzlau.

Gefunden.

2764. Eine gefundene **Wagenwinde** ist abzuholen auf der Posthalterei zu Hirschberg.

2813. Ein kleiner Wachtelhund ist zugelaufen und kann abgeholt werden in Nr. 101 zu Boberröhrsdorf.

2859. Ein schwarzer langhäriger Dachshund hat sich am 19. d. M. in Nr. 50 zu Kunzendorf a. k. W. eingefunden, und ist derselbe binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen.

Verloren.

2828. Es ist mir am vergangenen Sonntag-Nachmittage mein kleiner **Hund,** einem Fuchs ähnlich, auf den Namen „Ammi" hörend, in Hirschberg verloren gegangen, und ersuche den ehrlichen Finder, denselben bei Zurückerstattung der Futterkosten im Gasthof zum „goldenen Schwerdt" abzugeben.
C. Atzler.

2779. **1 Thaler Belohnung!**
Mein **Hund** (Pudel), auf den Namen „Leo" hörend, ist mir am 6. d. M., Abends, verloren gegangen. Derselbe ist schwarz, mit einem kleinen weißen Fleck auf der Brust, hat ein grünledernes Halsband, mit Neusilber-Platte, worauf mein Name steht. Wer mir denselben wiederbringt, erhält obige Belohnung.
Freiburg. **Gustav Ernst,** Restaurateur.

Geldverkehr.

2822. Auf ein Haus, welches 4515 rtl. Taxwerth hat, werden bis 1. Mai 1865 **3000 rtl.** gesucht.
Adressen unter **L. M.** nimmt die Exped. d. B. entgegen.

2610. **6000 auch 7000 Rthlr**
zur ersten Stelle werden auf ein **Freigut** bei Schweidnitz zu leihen gesucht (Feuertaxe der Gebäude 7000 Thlr.). Hierauf Reflectirende werden ersucht, werthe Adressen gütigst an die Expedition d. B. abzugeben.

2626. **3700 bis 4000 Rthlr.**
werden auf ein städtisches Grundstück, dessen Taxe 5600 Rthlr. und Kaufpreis 7000 Rthlr. ist, zur 1. Stelle zu leihen gesucht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, werthe Adressen in der Expedition d. B. abzugeben.

300 Thlr. Legatgelder
sind pupillarisch sicher zu verleihen. Bei pünktlicher Zinsenzahlung wird das Kapital nicht gekündigt.
2669. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2627. **2000 oder 2500 Rthlr.**
sucht ein Gutsbesitzer zur 2. Stelle auf sein Gut zu leihen, ohne Einmischung dritter Personen. Hierauf Reflectirende bitte, Adressen in der Expedition d. B. niederlegen zu wollen.

2723. **Für Kapitalisten.**
Wer **500 rtl.** auf ein für 1280 rtl. im Jahre 1862 gekauftes Grundstück zur ersten Stelle gegen 5 pro Cent Zinsen ausleihen will, mag sich bei mir melden.
Landeshut, den 20. März 1865.
Der Königliche Rechtsanwalt und Notar **Speck.**

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
2861. **Sonntag, den 26. März:**
Grosses Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

Getreide-Markt-Preise.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Hirschberg, den 23. März 1865.															
Höchster . . .	2	11	—	2	4	—	1	21	—	1	10	—	—	29	—
Mittler	2	4	—	2	—	—	1	15	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster . .	2	1	—	1	24	—	1	11	—	1	7	—	—	27	—
Schönau, den 22. März 1865.															
Höchster . . .	2	2	—	1	28	—	1	15	—	1	5	—	—	27	—
Mittler	1	29	—	1	25	—	1	12	—	1	4	—	—	26	—
Niedrigster . .	1	26	—	1	22	—	1	10	—	1	3	—	—	24	—
Bolkenhain, den 20. März 1865.															
Höchster . . .	2	4	—	1	28	—	1	14	—	1	5	—	—	29	—
Mittler	1	29	—	1	22	—	1	11	—	1	3	—	—	27	—
Niedrigster . .	1	23	—	1	16	—	1	8	—	1	1	—	—	25	—

Erbsen (Hirschberg): Höchster 2 rtl. 10 sgr.

Butter (Schönau), das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 22. März 1865.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12⅝ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.